

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 5. Oktober 2022

Jahrgang 32 · Nummer 10

12. Dr. Albert Schweitzer-Lauf im Schlosspark



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Schlossweihnacht
Vetschau am 1. Advent

Seite 5

Revierpolizei warnt
nochmals vor
„Telefonbetrüger“

Seite 7

Informationen des Bürgermeisters

Informationen für
Grundstückseigentümer
zur Reform der Grundsteuer

Seite 7

Vereine und Verbände
Oktoberfest in Stradow

Seite 16

Wissenswertes

Raddusch in kapitalistischer
Zeit

Seite 19

Eine Kostprobe in
Spreewälder Mundart -
Teil 21

Seite 21

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Das 29. Vetschauer Stadtfest - Ein Rückblick

Viel zu schnell war das Stadtfest auch schon wieder vorbei. 3 Tage Musik, Rummel, gute Unterhaltung und jede Menge Spaß standen auf dem Programm. Das Wetter hat auch mitgespielt und so trafen sich Klein und Groß um eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Am Freitagabend gab der Bürgermeister den Startschuss und die Bühne frei für die „NEO-Partyband“. Sie brachten gute Laune und hochwertige Covermusik mit nach Vetschau und sorgten für beste Stimmung. DJ Schuh begleitete allen Tanzwilligen zusätzlich durch den Abend.



Am Samstag waren die Kinder an der Reihe. Ein buntes Bühnenprogramm lud alle kleinen Besucher zum Staunen und Mitmachen ein. Tanzen, Zaubern, Ponyreiten, Kinderschminken, Hüpfburg und viele weitere Stationen wurden auf dem Festgelände angeboten. Ein Highlight war die Riesenhüpfburg mit Hindernisparcours. Die Stationen wurden zumeist von hiesigen Vereinen und Einrichtungen angeboten.



So konnte man beim Hort Missen Schmuck basteln, der 1. KSV lud zum Galgenkegeln ein, der Hort der Möglichkeiten bot einen Mitmachzirkus und die Jugendfeuerwehr die Drehleiter an und auch unsere Revierpolizei war vor Ort. Zum Abschluss des Kinderfestes gab es dann eine Kinderdisco und im Anschluss einen Lampionumzug.

Ab 20:00 Uhr ging es für die Erwachsenen in die nächste Feierrunde. Die Band „Bos Taurus“ überzeugte mit einer super Bühnenpräsenz das Publikum und spielte handverlesenen Songs von Peter Dinklage, Rihanna, Lady Gaga und Justin Timberlake bis hin zu Adele, aber auch Rock von Billy Idol oder AC/DC u.v.a.

Mit einem Konzert des Musikvereins Vetschau und einem Frühschoppen begann der Sonntag. Außerdem war die Schützengilde zu Gast und lobte ihre besten Schützen aus. Um 14:00 Uhr eröffnete der Bürgermeister die beliebte Seniorenkaffeetafel mit frisch gebackenem Kuchen und duftendem Kaffee.



„Reini & Co“ sorgten derweil für Stimmung und gute Laune, luden zum Mitsingen und Schunkeln ein. Ein gemeinsamer Auftritt der Fanfarenzüge „Calauer Fanfaren und Marga-Fanfaren war ein weiterer Höhepunkt und sorgte für ein begeistertes Publikum.

Im Anschluss wurde ein Angriff auf die Lachmuskeln der Besucher gestartet. „Mike Maverick“ war erstmals zu Gast in Vetschau und die Gäste amüsierten sich prächtig bei seiner Show.



Für die anschließenden Party waren die guten Tanzschuhe noch einmal gefragt, „Martin Martini“ interpretierte mit seiner vielseitigen Gesangsstimme vom Gassenhauer bis zum feinen Schlager eine Vielzahl an Titeln zum Mitsingen und Tanzen.

Der Rummel, der an allen 3 Tagen auf dem Hellmannplatz mit seinen Fahrgeschäften und Attraktionen dabei war, kam besonders gut an. Im nächsten Jahr feiert Vetschau sein 30. Stadtfest. Schon jetzt ist geplant den Schaustellerbereich zu vergrößern und es wird zahlreiche Highlights geben.

Die Stadt Vetschau möchte allen Besuchern von Herzen DANKE sagen, für ein tolles Stadtfest 2022! Besonderer Dank gilt allen Helfern vor und hinter den Kulissen, die zum Gelingen beigetragen haben: Feuerwehr und Revierpolizei Vetschau, Sektion Judo und Jazzy-Teens des Blau-Weiß Vetschau, Hort der Möglichkeiten, Hort der Grundschule Missen, Kita Vielfalter, 1.KSV Vetschau, Privilegierte Schützengilde Vetschau, Seniorenbeirat Vetschau, dem Bauhof mit seinen vielen fleißigen Mitarbeitern, Elektrofirma Schneider, Karsten Rasch, Antenne Brandenburg, den Schaustellern (insbesondere Hardy Sperlich), allen Künstlern, Versorgern, Licht- und Ton-technikern und fleißigen Helfern. Die schönsten Bilder haben wir in einer Fotogalerie auf der Internetseite der Stadt für Sie zusammengestellt.

Deutsche Glasfaser startet Tiefbauarbeiten in Vetschau

Deutsche Glasfaser startet Ende Oktober 2022 die Tiefbauarbeiten für das Glasfaser-Netz in der Vetschauer Altstadt. Damit ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem schnellen und zukunftssicheren Glasfaser-Netz in Vetschau erreicht.

„Um den Aufwand bei den Tiefbauarbeiten so gering wie möglich zu halten und Glasfaser schnell zu verlegen, nutzen wir moderne und effiziente Verfahren“, so Norbert Börner, Projektmanager Bau von Deutsche Glasfaser. Beim Bau werden die Leerrohre zum Beispiel mit Hilfe minimalinvasiver Fräsen in die Straßen eingebracht und die Glasfaser verlegt. Im Anschluss werden die Gehwege und Straßen provisorisch verschlossen, etwa mit Pflastersteinen oder Kies. So können im späteren Bauprozess die Leitungen beim Bau der Hausanschlüsse schnell erneut geöffnet werden. Zum Ende der Bauarbeiten werden die Gehwege und Straßen end-

gültig wiederhergestellt und von der Stadt abgenommen. Die Tiefbauarbeiten finden in enger Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und dem Baupartner mih GmbH sowie Deutsche Glasfaser statt. Vor Beginn der Bauarbeiten werden die Anwohnerinnen und Anwohner der jeweiligen Straße so früh wie möglich über die Arbeiten informiert. Eine entsprechende Mitteilung finden sie per Posteinwurf in ihrem Briefkasten.

Der von Deutsche Glasfaser beauftragte Baupartner mih GmbH wird ca. eine Woche vor den geplanten Tiefbauarbeiten mit den Hausbegehungen beginnen.

Die Hausbegehungen sind wichtig, damit der Baupartner gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden festlegen kann, wo und wie die Leitungen auf dem Grundstück verlegt werden. Auch die Installationswege im Haus werden gemeinsam festgelegt. Standardmäßig erfolgt eine kostenlose Installation im

Keller oder Erdgeschoss. Individuelle Lösungen können Kundinnen und Kunden am Tag der Begehung mit dem Baupartner besprechen und vereinbaren.

Wünscht die Kundin oder der Kunde zum Beispiel eine Installation in anderen Räumen, können Kosten anfallen. Wird Unterstützung bei der Verlegung der Leitungswege innerhalb der Wohnung oder des Hauses benötigt, bietet der beauftragte Baupartner ein Servicepaket für die Erstellung dieser Leitungswege an. Dieses Servicepaket ist nur exklusiv am Tag der Hausbegehung bei der entsprechenden Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter des Baupartners buchbar. Selbstverständlich kann die Kundin oder der Kunde den Baupartner auch aktiv auf das Servicepaket ansprechen. Bei der Hausbegehung wird ein Begehungsprotokoll erstellt, das am Ende beide Parteien unterzeichnen und das die Vereinbarungen verbindlich festhält.

Der beauftragte Baupartner kommt direkt auf die Kundinnen und Kunden zu, um einen Termin für die Hausbegehung zu vereinbaren. Sollte er beim Hausbegehungstermin niemanden antreffen, hinterlässt er eine Karte zur erneuten Kontaktaufnahme im Briefkasten.

Zur Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden verfügen alle Mitarbeiter von Deutsche Glasfaser bzw. des Baupartners über Mitarbeiter-Ausweise, die jederzeit vorgezeigt werden können. Hier ist eine ID-Nummer vermerkt, die jederzeit über die Servicenummer von Deutsche Glasfaser 02861 890600 geprüft werden kann.

Auch während der Bauphase können interessierte Bürgerinnen und Bürger noch Vträge zu Sonderkonditionen abschließen. Informationen erhalten sie online unter www.deutsche-glasfaser.de.

*Stefanie Schenberger
Deutsche Glasfaser*

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Mittwoch, dem 2. November 2022

Freitag, der 14. Oktober 2022

Freitag, der 21. Oktober 2022, 9.00 Uhr

8. Spreewälder Volks- und Trachtenfest in der Slawenburg Raddusch



Nach zweijähriger Pause fand nun am 11. September, am Tag des offenen Denkmals, die Spreewälder Veranstaltung „Die Tracht tanzt!“ statt. Eingeladen hatte die Stadt Vetschau/Spreewald mit der REG Vetschau mbH. Verschiedene Trachten- und Traditionsvereine trafen in der Slawenburg Raddusch zusammen. Nach dem gut besuchten Gottesdienst in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche wurde das Fest gegen 11 Uhr vom Bürgermeister der Stadt sowie von Manfred Kliche, dem Radduscher Ortschronisten und einem der Moderatoren, eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich im Burginnenhof der Slawenburg schon zahlreiche Besucher eingefunden, obwohl der Himmel bedenklich nach Regen aussah. Schnell füllten sich die bereitgestellten Sitzplätze. Herr Kliche hielt das Publikum mit kleinen Anekdoten bei Laune, musste er doch noch etwas auf seine Partnerin, die zweite Moderatorin, warten. Marlene Jedro hatte zuvor den Gottesdienst besucht und sich ein klein wenig verspätet. Ihr anschließender Auftritt hätte nicht passender sein können. Stilecht, in traditioneller Tracht trat sie vor die vielen interessierten Gäs-

te, die aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands nach Raddusch kamen. Mit viel Witz und Spontaneität führten dann beide durch den Nachmittag und steckten alle mit ihrer guten Laune an. „Die Welzower Blasmusikanten“ sowie „Die Fidelen Gaglower“ unterstützten das Fest musikalisch und trugen damit auch zu dessen Erfolg bei. Besonders beliebt war und ist die „Annemarie-Polka“, die schon jedes Kind im Spreewald tanzen kann. Getanzt wurde dann auch mit Hingabe.

Auf der kleinen Tanzfläche stellten sich alle anwesenden Heimat-, Trachten- und Traditionsvereine vor. Herr Kliche und Frau Jedro wiesen dabei natürlich auf die jeweiligen Besonderheiten der verschiedenen Trachten hin. Es wurden zahlreiche Fotos geschossen. Vor allem die Urlauber und Spreewaldbesucher haben diese Möglichkeit genutzt. An diesem Tag haben sie nicht nur die Slawenburg kostenfrei besuchen dürfen, sondern nebenbei auch noch die Gelegenheit bekommen, die Vielfalt der Trachten der Niederlausitz kennenzulernen und den Erzählungen der Moderatoren zu lauschen. Ein rundum gelungener

Besuch in der Slawenburg Raddusch. Ohne die Teilnahme der Trachtenträger und Trachtenträgerinnen aus verschiedenen Spreewälder Orten wäre diese Veranstaltung sicher nicht so bunt und vielfältig gewesen, auch wenn wir bei Weitem nicht an vorangegangene Trachtenfeste anknüpfen konnten. Danken möchten wir den Mitwirkenden aus Raddusch, Naundorf/Fleißdorf, Stradow, dem Verein Rubiško aus Lübbenau, den Trachtenfrauen aus Boblitz, dem Heimat- und Trachtenverein Burg (Spreewald), dem Traditionsverein Briesensee sowie den Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Schlepzig, Fehrow, Guhrow, Heinersbrück, Bärenbrück, Saspow, Dissenchen und Drachhausen. Man möge es uns verzeihen, sollten wir jemanden nicht erwähnt haben.

Arnold Klähr aus Vetschau hatte seinen, bei vielen bekannten, Stand mit Spreewälder Holzprodukten aufgebaut. Das eine oder andere Souvenir wechselte an diesem Nachmittag den Besitzer. Christa und Dieter Dziumbra aus Burg zeigten ihr immer seltener werdendes Handwerk. Die Spreewaldoriginale stellen traditionelle sorbische/wendische Fest-

tagstrachten in echter Handarbeit her. Auch ihr Können wurde ausgiebig bewundert. Für das leibliche Wohl sorgten das Team des Slawen-Bistros, die Mitarbeiter am Grillstand sowie der Radduscher Heimat- und Trachtenverein, der an diesem Nachmittag die echten Spreewälder Heffelinse und leckeren, frisch gebackenen Kuchen anbot – selbstverständlich waren die Mitglieder des Vereins in ihren schicken Arbeitstrachten gekommen.

Im Laufe des Nachmittags ließ sich die Sonne doch noch blicken und vertrieb, nach einem klitzekleinen Regenschauer, die letzten grauen Wolken. Wir freuten uns über einen überwiegend reibungslosen Ablauf, den Besuch und die Darbietungen der anwesenden Trachten- und Traditionsvereine und natürlich über die vielen Gäste dieser Veranstaltung. Auch der gewählte Veranstaltungsort – die Slawenburg – wurde gelobt. So haben wir letztendlich alles richtig gemacht.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, auch an die hinter den Kulissen.

Susanne Felber
REG Vetschau mbH



Schlossweihnacht Vetschau am 1. Advent

Langsam wird es draußen kalt. Mit den sinkenden Temperaturen steigt die Vorfreude auf die besinnliche Zeit des Jahres. In diesem Jahr werden wir hoffentlich wieder einen Weihnachtsmarkt, große Kinderaugen und den Zauber, der dieser Veranstaltung innewohnt, erleben dürfen.

Am Samstag um 12:00 Uhr öffnet der Bürgermeister die Pforte zum Weihnachtsmarkt. Ein buntes Bühnenprogramm an beiden Tagen lädt große und kleine Besucher zum Mitsingen und Mitmachen ein.

Die Kinder und Erzieher vieler Einrichtungen der Stadt üben bereits fleißig und febern ihrem Auftritt entgegen. Seien Sie gespannt, welche Weihnachtsprogramme die Kleinsten einstudiert haben. Außerdem erwarten die Besucher abwechslungsreiche Musik, Puppentheater u.v.m. In diesem Jahr

Am Samstagabend werden die Feuerschalen angemacht und neben wunderbarer Musik wird es magische Flammen im Schlosspark Vetschau geben.

Die Abendveranstaltung ist bis 22:00 Uhr geplant.



Was wäre ein Weihnachtsmarkt ohne den Geruch von Glühwein, gebrannten Mandeln und anderen Leckereien? Natürlich erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Topf und Pfanne - an diesem Wochenende können Sie getrost aufs Kochen verzichten.

Viele Händler sind unserer Einladung gefolgt und erleichtern Ihnen die Suche nach einem passenden Geschenk für Ihre Lieben. Handwerker zeigen ihr Können und runden das bunte Markt-

treiben ab. Auch ein kleiner Jahrmarkt darf nicht fehlen. Neben Karussell und Losbude wird der süße Wagen die Naschkatzen in seinen Bann ziehen. Der Weihnachtsmann erwartet die Kinder an beiden Tagen in der Weihnachtswerkstatt und seine fleißigen Helfer laden zum Basteln ein. Wer sich die Wartezeit verkürzen möchte, besucht die Plätzchenbäckerei im Schloss. Die kleinen Besucher können ihre Kunstwerke selbst ausstechen, gestalten

und natürlich mit nach Hause nehmen. Wer eine kleine Pause braucht, findet sich zu jeder vollen Stunde im Schloss ein und lauscht Grimms Märchen. Am Sonntag, ab 18:00 Uhr gibt es ein Jazzkonzert im Rittersaal. „Dew's Brew“ spielt europäischen Jazz und Swing im Stil der 20er Jahre. Mit dem warmen Klang ihrer akustischen Instrumente bringen Sophie Dew Decker (Gitarre & Gesang), Charlotte Joerges (Saxophon) und Stefan Müller (Kontrabass) auch moderne Popsongs zu Gehör und geben ihnen eine neue, persönliche Bedeutung. Lassen Sie sich auf die Weihnachtszeit einstimmen und genießen unser Abschlusskonzert im Rittersaal des Schlosses Vetschau. **Der Eintritt ist frei, aber es werden Platzkarten benötigt.** Diese erhalten Sie im Servicebüro der Stadtverwaltung.

Veranstaltungszeiten:

Samstag, 26.11.2022 von 12:00 bis 22:00 Uhr

Sonntag, 27.11. 2022 von 12:00 bis 18:00 Uhr

Das komplette Programm finden Sie unter:

www.vetschau.de/Veranstaltungen

EnviaM unterstützt Verkehrssicherheit in Vetschau/Spreewald

EnviaM unterstützt Kommunen bei ihren Konzepten zur Verkehrssicherheit. Das Unternehmen stellt dafür leihweise Geschwindigkeitsanzeigen zur Verfügung. Am 19. September erhielt Bürgermeister Bengt Kanzler am Standort Friedhofsstraße in Raddusch eine Anlage, welche in den kommenden zwei Wochen die Geschwindigkeiten im Straßenverkehr in Echtzeit anzeigt. Die Ver-

kehrsteilnehmer sehen auf der Tafel durch einen Smiley, ob sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten oder überschritten haben. Interessierte Kommunen können an einer von ihnen favorisierten Stelle die gefahrenen Geschwindigkeiten und das Verkehrsaufkommen überprüfen. Verlässliche Messdaten zeigen auf, ob die Vorgaben eingehalten werden. Anhand der Ergebnisse

erhalten die Kommunen eine Grundlage, um gegebenenfalls weiterführende Maßnahmen abzuleiten. Erfasst werden lediglich die Anzahl der Fahrzeuge sowie deren jeweilige Geschwindigkeiten, jedoch keinerlei persönliche Daten der Fahrzeughalter. Strafzettel werden innerhalb der zweiwöchigen Testphase nicht ausgestellt. „Neben der Versorgungssicherheit mit Strom und Gas

spielt in den Kommunen auch das Thema Verkehrssicherheit eine große Rolle. enviaM unterstützt dabei die Städte und Gemeinden in ihrem Netzgebiet, indem wir die Geschwindigkeitsmessanlagen kostenfrei zur Verfügung stellen“, sagt Simone Erb, Kommunalbetreuerin bei enviaM.

Axel Lochmann
enviaM

Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de

Neue Ausstellung im Stadtschloss

Fotoausstellung des Fotozirkels

Bereits zum dritten Mal stellen die Teilnehmer des Fotozirkel-Vetschau ab dem 4. Oktober für drei Monate im Schloss der Stadt Vetschau/Spreewald ihre Arbeiten der letzten Jahre aus.

Für Jeden, der schon mal eine Kamera in der Hand hatte, ist es bestimmt interessant zu erfahren, welche Einstellungen wurden an der Kamera vorgenommen,

welche Technik kam zum Einsatz oder wie waren die Lichtverhältnisse. Aus dem umfangreichen Bilderarchiv werden verschiedene Fotos gezeigt. „**Fotomix – Einblick in die Zirkelarbeit**“, so lautet das Thema.

Wieder mal schnappt sich ein Seeadler einen großen Fisch, Vögel ganz nah, Fotomontagen und -collagen, Studioexperimente und Lichtma-

lerei. Das sind nur einige der gezeigten Motive. Die Ausstellung wollen wir auch dazu nutzen um weitere Interessenten für die Zirkelarbeit zu gewinnen. Man braucht nicht viel. Eine gute Kamera, PC-Kenntnisse zur Bildbearbeitung und Ideen zur Motivfindung sollten vorhanden sein. Im Zirkel ist dann der Erfahrungsaustausch das Mittel um gemeinsam das

vorhanden Wissen zu erweitern. Wir erwarten viele Besucher und eine Resonanz auf die ausgestellten Bilder. Gern auch über Bilder auf der Internetseite des Zirkels - www.fotozirkel-vetschau.de -. Dort stehen auch die Termine der Zusammenkünfte im Bürgerhaus der Stadt.

*Heiko Hohmann
Zirkelleiter*

„Drahtesel“ gegen Diebstahl richtig sichern

Immer wieder zeigen Geschädigte die Entwendung ihres Fahrrades bei der Polizei an. Dabei könnte ein Diebstahl oftmals leicht verhindert werden.

Der Handel bietet eine große Auswahl von Fahrrad-schlössern an. Beim Kauf sollte aber darauf geachtet werden, dass die Schlösser leicht und handlich, aber auch stabil, sicher und hochwertig sind.

Billig hergestellte Kabelschlösser bieten oftmals keinen ausreichenden Schutz und können schnell und leicht mit einem einfachen Seitenschneider oder Bolzenschneider geknackt werden. Solche Schlösser dienen vielmehr nur als optische Abschreckung und halten den Täter nicht lange

auf. Auch einfache Rahmenschlösser reichen für eine Sicherung nicht aus. Wichtig ist es auch, dass die Fahrräder am Fahrradständer abgeschlossen werden, damit sie nicht einfach weggetragen werden können.

Bewährt haben sich zum Beispiel hochwertige Faltschlösser, die in einer Halterung am Rahmen aufbewahrt werden können.

Eine zusätzliche Abschreckung für die Täter bietet auch eine Fahrradcodierung, die durch Verkehrswacht und Polizei angeboten werden. Diese Nummer zeigt den Polizeibeamten bei einer Kontrolle sofort, ob das Fahrrad auch zum Nutzer gehört, da auch die Hausnummer und die Namensinitialen des Besitzers eingraviert werden.

Auch ein Weiterverkauf mit Gravur gestaltet sich für die Täter schwierig.

Bei einem Weiterverkauf von gravierten Fahrrädern durch den Besitzer ist eine Ummeldung bei der Polizei problemlos möglich.

Wichtig ist diese Codierung auch beim Auffinden von Fahrrädern, weil so der Besitzer leicht zu ermitteln ist. Oftmals können die Fahrräder sonst nicht zugeordnet werden, weil die Geschädigten die meist vorhandene originale Rahmennummer nicht notiert haben. Diese Fundfahrräder werden dann dem Fundbüro übergeben und später versteigert. Die Polizei bietet in diesem Jahr bei der Revierpolizei in Vetschau, Wilhelm-Pieck-Straße 36 noch einen Termin an:

**Dienstag, 11. Oktober 2022
von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr.**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wäre aber wünschenswert unter der Telefonnummer 035433/71191.

Mitzubringen ist der „Drahtesel“, der Personalausweis und wenn vorhanden ein Eigentumsnachweis. Die polizeiliche Codierung ist kostenlos.

Vermieter von Fahrrädern oder Pensionsbesitzer mit Fahrradverleih können über die Revierpolizei Vetschau auch individuelle Termine vereinbaren. Gleiches gilt für Firmeninhaber, die ihre Werkzeuge oder Maschinen gravieren lassen möchten.

*Frank Tarnow
Revierpolizei Vetschau*

Besuch aus der Partnerstadt Bedburg

Auf ihrer mehrtägigen Reise durch die Niederlausitz besuchte aus der Partnerstadt Bedburg der Verein für Geschichte und Heimatkunde Bedburg e. V. das Rathaus und im Anschluss die Wendisch-Deutsche Doppelkirche in Vetschau. Mit 30 Vereinsmitgliedern war man auf den Spuren der Sorben unterwegs. Bürgermeister Bengt Kanzler führte sie durch das Stadtschloss und berichtete

über die regionale Geschichte. Weiter ging es dann in den Spreewald und nach Cottbus, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Seit 1990 ist die Stadt Bedburg in Nordrhein-Westfalen Partnerstadt. Die Stadt ist genauso vom Energie-Strukturwandel betroffen wie Vetschau. In der Region wird ebenfalls Braunkohle abgebaut.



Achtung: Die Revierpolizei Vetschau warnt nochmals vor „Telefonbetrüger“

Die Täter lassen nicht locker, immer wieder gibt es auch im Bereich Vetschau solche Anrufe, im September wurden der Polizei bisher zwei solche Taten angezeigt, die aber glücklicherweise nicht zum Erfolg führten. Die Täter lassen sich immer wieder neue Versionen einfallen, nachfolgend gibt es eine Übersicht über einige aktuelle Betrugsmaschinen und entsprechende Verhaltenshinweise.

- Betrüger geben sich am Telefon als Polizeibeamte oder Rechtsanwälte aus und teilen mit, dass der Sohn oder die Tochter einen schweren Verkehrsunfall verursacht haben und dadurch eine Person schwer verletzt oder getötet wurde. Sie verlangen eine Kautionshöhe von

10.000,-€ bis 100.000,-€ und oder Goldschmuck, Goldmünzen oder Goldbarren.

- Andere Täter geben sich als Enkelkind aus und täuschen eine finanzielle Notlage vor, sie bräuchten dringend und sofort einen hohen Geldbetrag, um ein Auto oder Haus/ Grundstück zu erwerben oder sie hatten einen Autounfall.
- Weiter gibt es auch Geldforderungen per WhatsApp von angeblichen Kindern, deren Handy defekt sei, deshalb schreiben sie über ein geliehenes Handy und bitten um Überweisung von Geld, um eine eilige Rechnung zu begleichen.

Die Anrufer üben dabei massiven Druck auf die Opfer aus und flehen regelrecht

um Hilfe. Wenn nicht genug Geld oder Gold vorhanden ist, sollen die Opfer Geld von der Bank abholen, wobei sie den wahren Grund gegenüber den Bankmitarbeitern verschweigen sollen.

Es wird oft ein Übergabeort außerhalb des Wohnumfeldes gewählt und das Geld/ Gold soll einer fremden Person, zum Beispiel einer Staatsanwältin, einem Zivilpolizisten, oder einem angeblichen Freund, Kollegen oder Chef übergeben werden. Dabei wird regelmäßig ein Kennwort wie „Blume“, „Sonne“ oder ähnliches verabredet.

Die Täter gehen professionell vor und haben auf fast jede Frage eine passende Antwort.

Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand am Telefon

raten lässt, wer der Anrufer ist, fragen Sie Geburtsdaten oder Namen von Eltern oder Geschwister ab!

Beenden Sie sofort das Telefonat, wenn jemand Geld fordert oder Ihnen etwas komisch vorkommt.

Rufen Sie Ihre Verwandten unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück!

Lassen Sie sich nicht ausfragen, geben Sie am Telefon keine Informationen zu Ihren Familienverhältnissen und zu Ihrer finanziellen Situation bekannt! Die Polizei kassiert keine Kautionszahlung auf der Straße!

Rufen Sie die Polizei über die 110 oder Ihre Revierpolizei Vetschau unter der Telefonnummer 71191 an und lassen Sie sich beraten!

Ihre Revierpolizei Vetschau

Informationen für Grundstückseigentümer zur Grundsteuererklärung

Alle Grundstückseigentümer wurden durch das Finanzamt aufgerufen, bis Ende Oktober eine Grundsteuerwerterklärung einzureichen. Die Stadtverwaltungen sind dafür nicht zuständig und können an dieser Stelle nicht weiterhelfen und verweisen an die Finanzämter. Zur Hilfe stellt aber das Brandenburger Finanzministerium auf der Webseite grundsteuer.brandenburg.de detaillierte Hinweise und Informationen zum Ausfüllen der Grundsteuerwerterklärung bereit. Ferner bieten die Finanzämter im Land eine Hotline zur Grundsteuerreform unter der Nummer 0331 20060020 an. Wegen des großen Interesses am Thema ist diese derzeit stark ausgelastet. Da-

her empfiehlt das Finanzministerium, wenn ein Zugang zum Internet vorhanden ist, stattdessen die Website zu besuchen. Für die elektronische Übermittlung der Grundsteuerwerterklärung benötigt man ein ELSTER-Benutzerkonto. Wer noch keinen Zugang hat, sollte für das Freischalten eines neuen Benutzerkontos bis zu zwei Wochen einplanen. Sollte keine Möglichkeit zur Abgabe einer elektronischen Erklärung bestehen, können Eigentümer und Erbbauberechtigte die Grundsteuerwerterklärung auch in Papierform abgeben. Die Steuererklärungsformulare stehen als Download auf der Webseite www.grundsteuer.brandenburg.de

unter „Formulare und Publikationen“ und als Papiervordrucke in den Finanzämtern zur Verfügung. Beim Ausfüllen über „MeinELSTER“ hilft beispielsweise die Schritt-für-Schritt-Anleitung am Beispiel eines Einfamilienhauses. Anschaulich führt die Klickanleitung durch die Grundsteuerwerterklärung bis zum elektronischen Versand an das Finanzamt.

Bevor die Eigentümerinnen und Eigentümer beginnen, sollten sie bereitlegen:

- das Aktenzeichen (enthalten auf dem Informationsschreiben des Finanzamtes oder auf vorherigen Einheitswert- oder Grundsteuerbescheiden),

- Detailinformationen zu Grund und Boden (abrufbar über das Informationsportal Grundstücksdaten unter grundsteuer.brandenburg.de) und

- Angaben zum Gebäude wie Baujahr bzw. Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit oder Wohnfläche (unter anderem siehe Notarvertrag).

Über das Informationsportal Grundstücksdaten

<https://informationsportal-grundstuecksdaten.brandenburg.de/>

können die Angaben zu Grund und Boden, wie beispielsweise auch die Bodenrichtwerte für Grundstücke im Land, in einfacher Form abgerufen werden.



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Vetschauer Persönlichkeiten an ihrem Ehrentag gedacht



An ihren Ehrentagen wurden die beiden Vetschauer Persönlichkeiten, der Fabrikant August Lehnigk und Selma Griebenow auf dem Vetschauer Friedhof gedacht. Bürgermeister Bengt Kanzler und Uwe Jeschke als Vertreter der Vetschauer Stadtverordnetenversammlung legen Blumengestecke an ihren Gräbern nieder. August Lehnigk wurde am 19. September 1842 geboren. Er machte damals das kleine Städtchen Vetschau über die Landesgrenzen hinaus durch seine Landmaschinen bekannt. Die Grabsteine

der Familie Lehnigk waren in einem sehr schlechten Zustand und wurden jetzt restauriert und vor kurzem wieder aufgestellt. Selma Griebenow verstarb vor 80 Jahren am 20. September 1942. Sie und ihr Mann spendeten mehrfach Teile ihres Vermögens für wohltätige Zwecke. Wir berichteten in der letzten Ausgabe darüber. Sie lebte bis zu ihrem Tode in der „Griebenow Villa“, die nach dem 2. Weltkrieg von den Russen gesprengt wurde. Reste davon kann man immer noch im Griebenow-Park entdecken.

Bibliothek LÜBBENAU - VETSCHAU



Berliner Märchentage in der Bibliothek



Für Kinder bedeuten Märchen die erste Berührung mit Literatur. Erwachsene erinnern sich zeitlebens an sie. Kinder und Jugendliche, die mit Märchen aufwachsen, lernen Gut und Böse auf sehr emotionale und damit nachhaltige Weise zu unterscheiden. Sie lernen, dass jedes Handeln Folgen hat. Somit fördern Märchen Gerechtigkeitsempfinden und Verantwortungsbewusstsein. Zum wiederholten Male nimmt die gemeinsame Bibliothek an den Berliner Märchentagen teil und freut sich über eine erneute Zusage, Frau Ute Fisch – Märchenerzählerin, begrüßen zu können. Seit mehr als 30 Jahren begeistert sie ihr Publikum mit frei

erzählten Märchen aus aller Welt. Fast 200 Märchen, Sagen und Schwänke gehören inzwischen zum großen Repertoire von Ute Fisch. Schüler der Jenaplan-Schule können sich auf einen märchenhaften Vormittag mit Ute Fisch in der Bibliothek freuen. Da der November unter dem Zeichen „Märchen“ steht, finden zusätzlich mehrere Märchenveranstaltungen in der Kinderbibliothek beider Ausleihstellen statt. Neben bekannten und weniger bekannten Märchen erwartet die Kinder Malaktionen und das etwas andere Märchenquiz „Rotkäppchens Korb ohne Kuchen und Wein“. Natürlich stehen zahlreiche Märchenbücher für jedes Alter in der gemeinsamen Bibliothek bereit. Rund 330 Bücher dieses Genre können Sie und Ihre Kinder entleihen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Das Team der Bibliothek
Lübbenau-Vetschau*

Stromeinsparungen auch in Vetschau zur Weihnachtszeit

Die Kommunen in Deutschland wurden abgewiesen Energiekosten zu senken. Öffentliche Gebäude sollen nachts nicht mehr angestrahlt werden und Büroräume sollen maximal bis auf 19 °C geheizt werden. Ebenso soll an der Weihnachtsbeleuchtung gespart werden.

So hat die Stadt Vetschau ein Energiesparkonzept ausgearbeitet und unter anderem entschieden, in diesem Jahr nur zwei Weihnachtsbäume aufzustellen. Auf dem Marktplatz und auf dem Schlossvorplatz. Auf dem Hospitalplatz wird es in diesem Jahr keinen Weihnachtsbaum

geben. An der Weihnachtsstraßenbeleuchtung wird aber weiterhin festgehalten. Die Sterne an den Straßentlaternen werden wieder angebracht. Dafür soll dann aber nicht die Straßenlampe leuchten.

Es wurde außerdem entschieden, den Weihnachts-

baum auf dem Marktplatz ohne Beleuchtung zu belassen. Der Baum am Schloss erhält aber eine Beleuchtung. Dafür wurde extra eine LED-Lichterkette angeschafft, denn was wäre ein Weihnachtsmarkt im Schlosspark ohne einen großen beleuchteten Weihnachtsbaum

Neues aus den Kitas

Ernährungsworkshop „5 Zwerge“ (unterstützt von Rewe) in unserer Kita „Sonnenkäfer“

Gemeinsam mit den 5 Zwergen, Klara Karotte, Anna Apfel, Pepe Paprika, Bodo Banane und Gustav Gurke starteten die Vorschulkinder heute in den Tag und begaben sich mit ihnen auf eine Entdeckungsreise.

Durch den Einsatz verschiedener Spiele, Erklärvideos und Bewegungsliedern wurde den Kindern auf spielerische Art das Thema „gesunde Ernährung“ nähergebracht. Da die 5 Zwerge immer sportlich unterwegs sind, animierten sie auch die Kinder dazu, aktiv bei den verschiedenen Bewegungsangeboten mitzumachen. Zum Beispiel bei einem lustigen Stopptanz, sowie einem Mit-Mach Bewegungslied. Auch beim Lösen von Rätseln und Zuordnen verschie-



dener Obst- und Gemüsesorten hatten die Kinder großen Spaß. Außerdem lernten sie,

dass Obst und Gemüse nicht nur gesund, sondern auch richtig lecker sind. Am Ende

dieses aufregenden Tages, konnte jedes Kind mit einer Einkaufstasche zwei Obstsorten und drei Gemüsesorten an dem vielfältigen und gesunden Tisch einkaufen gehen und die leckeren Sachen auch mit nach Hause nehmen. Im Namen der gesamten Kita „Sonnenkäfer“ möchten wir uns recht herzlich bei den Pädagoginnen für die tolle Arbeit mit den Kindern bedanken. Auch ein riesengroßes Dankeschön geht an den Rewe-Markt in Vetschau, der uns durch seine üppige Versorgung mit ganz viel Obst und Gemüse diesen tollen und erlebnisreichen Tag ermöglicht hat.

*Sandrina Bieder
Erzieherin*

6. Kinder-Brandschutztag in Altdöbern

Am 29. August fuhren die Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ mit dem Bus zum Brandschutztag nach Altdöbern.

Auf kindgerechte Weise, wurde den Kindern das Thema Brandschutz nähergebracht. Es wurde ihnen vermittelt, welche vielseitigen Aufgabenbereiche die Feuerwehr hat und warum es so wichtig ist, dass es eine freiwillige Feuerwehr gibt. Denn die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, sondern rettet z.B. auch Menschen und Tiere in Notsituationen. Die Kinder lernten das Absetzen eines Notrufes und welche Informationen dabei wichtig sind. Auch der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher war eine der elf Stationen, die auf uns am heutigen Tag warteten. Mit großer Aufmerk-



samkeit hörten alle gespannt dem Feuerwehrmann zu, der uns ausführlich an einem Einsatzfahrzeug die Handhabung und den richtigen Einsatz der Geräte, wie z. B. die Schere und den Spreizer erklärte, die für die Befreiung

von eingeklemmten Personen bei Unfällen eingesetzt werden. Eine weitere Station war das Anzünden eines Streichholzes. Einige Kinder probierten es aus und waren stolz, diese Erfahrung zu machen. Besonders aufregend

war ein Parcours, bei dem alle ihre Schnelligkeit und ihr Geschick unter Beweis stellen konnten. Das Highlight dieser Veranstaltung war eine Hüpfburg in Form eines übergroßen Feuerwehrautos, auf der sich alle Kinder bis zur Erschöpfung richtig austoben konnten. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn so ein eindrucksvoller und bewegungsreicher Tag macht ja auch hungrig.

Es war für die Kinder und Erzieher ein sehr interessanter und aufregender Tag. Ein großes Dankeschön an den Kreisfeuerwehrverband Oberspreewald-Lausitz e. V.

*Sandrina Bieder
Erzieherin in der
Kita „Sonnenkäfer“*

Marketingkonzepte
Von der Idee zum Produkt.

LINUS WITTICH Medien KG



Ein Team für

ihren Erfolg!

Tatütata, Baggern macht fit

Das ist aber eine komische Überschrift. Da muss wohl einiges durcheinandergelassen sein. Oder? Lesen Sie einfach weiter, dann kommen Sie der Lösung auf die Spur! Wir beginnen mal mit dem Kinderbrandschutztag am 29. August in Altdöbern. Zum sechsten Mal wurden rund 400 Kinder im Alter von 5 - 6 Jahren nach Altdöbern eingeladen. Wir waren mit dabei! Vorort wurden alle herzlich begrüßt und ohne viel Zeit zu verlieren, ging es an die einzelnen Stationen. Wir lernten wie Brände entstehen konnten und wie wir in solchen Fällen reagieren müssen. Für die Organisatoren war es wichtig, die Vorschulkinder zu sensibilisieren und ihnen die Angst vor einem Brandfall zu nehmen. Doch was ist zu tun, wenn es brennt? Ruhe bewahren und auf jeden Fall Hilfe holen. Dies sollte gelernt sein! Deshalb konnten die Mädchen und Jungen üben, ein Fenster zu öffnen und so gut wie es ging nach „HILFE!“ zu rufen. Eine weitere Möglichkeit Unterstützung anzufordern, ist übers das Handy oder das Telefon. Und Sie werden es erraten, auch das konnte geübt werden. Mithilfe einer Notruf-Anlage übten die Kinder einen Notruf abzusetzen und ein Feuermann nahm die vielen Notrufe entgegen. Hier wieder ganz wichtig die „W-Fragen“- (Wo? Was? Wer?). Viele weitere Stationen waren zu erkunden

und Fähigkeiten zu erlernen wie man mit Streichhölzern umgeht oder einen Feuerlöscher bedient. Schnelligkeit und Kraft zeigten die Vorschulkinder beim Slalom laufen. Mit kompletter Feuerwehrausrüstung eilten alle um Hindernisse herum, um Bälle zielgenau mit einem Wasserstrahl zu versenken. Gestärkt wurde sich mit Nudeln und Gulasch und feuerwehrrote Fassbrause löschte den Durst. Mit neuer Energie wurde die große rote Feuerwehrröhre unsicher gemacht. Außerdem standen natürlich viele Feuerwehrautos zum Probefahrt bereit. Sie können sich vorstellen, dass die Sirenen an diesem Tag selten ruhig waren. Doch nun geht es weiter mit einer seltsamen Sache. Seit einigen Wochen geschehen geheimnisvolle Dinge vor unserem Kita-Zaun. Angefangen hat es mit Absperrungszäunen und jeden Tag kam mehr dazu. Zeitgleich wuchs die Neugier und als bald bildete sich eine kleine Zuschauertraube am Kita-Zaun. Genaue Beobachter entdecken sogar einen Minibagger. Ach wie toll wäre es, noch näher heranzukommen! Gesagt- getan, wir Kinder nahmen ein paar Erzieher/-innen an die Hand und ab ging es zur Baustelle! Neben den vielen Rohren entdeckten wir die unterschiedlichen Erdschichten und deren Farben, die beim Graben zum Vorschein kamen. „Wollt

ihr euch mal reinsetzen?“ fragte der Baggerfahrer. Ein Traum für uns ging in Erfüllung. Nacheinander konnte jeder sich in den Bagger setzen. Ein tolles Gefühl, so einen Bagger von innen sehen zu dürfen.

So viele Knöpfe und Hebel, die vorerst nicht drückt werden durften. Beim nächsten Besuch sahen wir den Bagger auch bei der Arbeit zu. Es scheint nicht so leicht zu sein, den Graben zu treffen und im richtigen Moment den Baggerarm zu strecken und zu beugen. Manchmal arbeiten Bagger und Bauarbeiter Hand in Hand um ihre Arbeit zu beenden. Immer wieder besuchten wir die Baustelle und bekamen Lust einen eigenen Bagger zu malen und ein Buch über Bagger anschauen. Aber vorher übten wir für das Fritzi-Sportfest, denn wir wollten fit sein und unser Bestes geben. Gemeinsam mit den Kindern aus der Kita „Sonnenkäfer“ und der Radduscher Kita „Marjana Domaskojc“ trafen wir uns beim Dr. Albert-Schweitzer-Schulzentrum. Da die Wolken beschlossen hatten der Natur etwas Gutes zu tun und viele dicke Regentropfen auf die Erde sticken, ging es in die große Solarturnhalle. Dort wurden wir von Fritzi, dem Maskottchen des Sportfestes, begrüßt. Bei flotter Musik zeigten uns die Oberschüler verschiedene Übungen, um die Muskeln warm zu machen. Und schon

ging es los! Vier verschiedene Stationen warteten auf uns. Beim Schlingellauf mussten wir gut aufpassen, um nicht die Hütchen umzulaufen und beim Ballzielwurf mussten wir sehr gut zielen können, weil es beim mittleren Reifen ganze zwei Punkte zu ergattern gab. Wer die zwei äußeren Reifen traf, bekam einen Punkte. Etwas schwieriger wurde es beim Seitwärtshüpfen. Mit beiden Beinen hüpfen wir so oft und schnell wir konnten über ein Seil. Danach waren einige ganz schön aus der Puste. Geschicklichkeit war beim Beinhüpfen gefragt. Auf einem Bein hüpfen wir in einen Reifen und mussten fünf Sekunden stehen bleiben. Fünf Sekunden können dabei sehr lang sein. Zwischendurch konnten wir uns ein wenig ausruhen. Wer noch Energie hatte, sprang auf der Hüpfburg lustige Saltos. Etwas ruhiger hatte wir es bei den Spielstationen. Mit großen Bausteinen bauten wir Häuser und robbten durch einen Kriechtunnel. Manch einer zeigte ein gutes Auge beim Angeln. Als Abschluss erhielten alle Kinder eine „Immer in Bewegung mit Fritzi“- Medaille. Zufrieden und Stolz gingen wir in die Kita „Vielfalter“ zurück.

Mal sehen welche Abenteuer noch auf uns warten!

*Silvana Waldbach
Erzieherin Kita „Vielfalter“*



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Unser Feuerwehr-Ausflug

Zum 6. Mal fand im August der Brandschutztag für Kinder statt. Auch die Vorschulkinder unserer Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch konnten an diesem Tag die vielen Aufgaben der Feuerwehr auf dem Sportplatz in Altdöbern mit Mut, Kraft, Schnelligkeit, Freude und Spass lösen. So durften die 5- und 6-Jährigen unter der Anleitung der Feuerwehrmänner und -frauen ein Streichholz anzünden, einen Feuerlöscher zum Löschen eines brennenden Papierkorbes benutzen und mit der Leitstelle telefonieren. Natürlich durften sie auch ein Feuerwehrauto von innen und außen durchforschen und die riesige Feuerwehr-Hüpfburg und den Sportparkour mit Kinder-



Tret-Feuerwehren und Stehleitern ausprobieren. Besonders gespannt lauschten die Kinder im Zelt den Experimenten. Dort konnten sie mitverfolgen, wie schnell ein

Kuscheltier, ein Pullover aber auch ein Legostein in Feuer und Flamme steht. Das hätten wir so nicht gedacht. An der nächstfolgenden Station brauchten die Kinder Mut

und Kraft. Hier mussten sie laut aus einem Fenster heraus „Hilfe es brennt!“ rufen. Nach so einem erlebnisreichen Tag stellten sich langsam Hunger und Durst ein. Nur gut, dass die Feuerwehrleute Nudeln mit Tomatensoße gekocht und (natürlich) rote Feuerwehrbrause bereit hielten. So wurde es ein rundum gelungener Tag, für den wir uns recht herzlich bei allen Kameraden der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr bedanken. Die Jungen und Mädchen konnten viel ausprobieren, lernen und sind voller Stolz mit neuen Eindrücken nach Hause gegangen.

Uta Körner
Erzieherin in der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch

Neues aus den Schulen

Nachwuchsnaturschutzpreis für den Hort der Möglichkeiten

Die Arbeitsgemeinschaft „Naturdetektive“ am Hort des Schulzentrums wurden überraschend mit dem Nachwuchsnaturschutzpreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet. Dazu besuchte **Umweltminister Axel Vogel** den Hort und überreichte persönlich den Pokal und informierte sich ausführlich über das Projekt, dass es jetzt schon seit einigen Jahren gibt. Die AG-Leiter **Tina Schmidt** und **Peter Hofstaedt** arbeiten mit kreativen Ideen daran, den Kindern die Wichtigkeit des Naturschutzes näher zu bringen. Seit 2017 bietet der Hort der Möglichkeiten für interessierte Hortkinder der



Klassenstufen 1 bis 4 die Arbeitsgemeinschaft „Die Naturdetektive“ an. Wöchentlich widmen sich die Kinder mit Bastel- oder Bauprojekten, Experimenten, Spielen und

Rätseln verschiedenen Jahresthemen. Im vergangenen Schuljahr beschäftigten sich mit heimischen Tieren, ihren Lebensräumen und -bedingungen. Sie planten und bau-

ten ein Insektenhotel, stellten Igelburgen und Futterstationen für Vögel her und bauten Nistkästen, die sie anschließend auf dem Vetschauer Friedhof aufhängten. Besonders gelobt wurde die Arbeitsgemeinschaft für ihre Idee der „Samenbomben“. Die Sandkugel, gefüllt mit Samen bienenfreundlicher Blumen, bieten extra Nahrung für Bienen an. Diese „Samenbomben“ wurden dann an Kindergärten und anderen Einrichtungen verschickt, mit dem Aufruf, Brachflächen oder Grundstücke zu verschönern. Danach wuchsen in der Region tatsächlich zahlreiche wunderschöne Wildblumeninseln.

mOcoBar wieder im Einsatz!

Unsere Peers vom Schulzentrum Vetschau unterstützten mit unserer mobilen alkoholfreien Cocktailbar vom 09. - 10.09.22 den Spendenlauf „Wasser marsch“ in Raddusch sowie am 25.06.22 das Familienfest der Elterninitiative krebserkrankter Kinder e. V. im Strombad Vetschau.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Leonie D., Maik, Tyler, Leonie E., Angie, Lea, Kevin und vor allem auch bei Jason und Jean für ihren Einsatz und ihrem Engagement bedanken.

Katja Kläuschen
Sozialarbeit an Schule



1, 2, 3, 4, 5 und 6 - Die Sommerferien waren uns ein Fest!



Nun liegen schon wieder einige Wochen Schule hinter uns und die Erlebnisse der Sommerferien sind in den Hintergrund geraten. Aber das ist kein Grund zu vergessen, denn wir erinnern uns gern daran zurück.

Los ging es mit unserem Sonnenprojekt. Hier drehte sich alles rund um das Thema Haut- und Sonnenschutz. Bei kniffligen Rätseln lernten wir, warum es wichtig ist, sich einzucremen und welche Hautregionen besonders geschützt werden müssen. Wir stellten selbst Sonnenhüte aus Zeitungspapier her und bastelten uns ein Armband, das uns zeigte, wann wir genug Sonne genossen hatten. Alles was wir gelernt und erfahren hatten, konnten

wir im Sommerbad gleich unter Beweis stellen. In der zweiten Woche waren wir unterwegs, ob auf dem Fahrrad oder zu Fuß. Wir nutzen die Gelegenheit die Spielplätze in der Umgebung zu erkunden. Der Skaterpark, der Spielplatz in Stradow oder der Schlossparkspielplatz sowie der Spielplatz im Sommerbad standen auf unserer Tourliste. Am Donnerstag hieß es: „Ab in die Schlafsäcke!“ Die 4. Klasse hatte ihr traditionelles Übernachtungscamp. Nach einem Grillabend mit Outdoorkino, Nachtwanderung und Taschenlampenspielen sowie einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen verabschiedeten sich einige Kinder vom Hort der Mög-

lichkeiten. Danke an alle, die den Spaß mitgemacht hatten. Mit sommerlichen Experimenten zum Element Wasser startete die dritte Woche feucht fröhlich. Das Thema Wasser spielte auch im zweiten Teil unserer Überraschungsfahrt nach Senftenberg eine entscheidende Rolle. Erst machten wir die Schloss- und Festungsanlage als waschechte Musketiere dank enviaM unsicher, um im Anschluss in die kühlen Fluten des Senftenberger Sees zuspringen. Zu kleinen Mode-Designer/innen wurden wir in der vierten Woche. Danke der Batiktechnik bekamen unsere mitgebrachten alten oder neuen T-Shirts einen neuen Look, ob Streifen, Kreise oder Spiralen, die Gestaltungsmöglichkeiten waren vielfältig. An der Nähmaschine zeigen wir dann wie aus leeren Milchkartons mit Reißverschlüssen und buntem Garn kleine Federtaschen entstehen konnten, die mit einem selbstgemalten Motiv zu kleinen Unikaten wurden. Das nannten wir Upcycling der Güteklasse A. Der Buchstabe B folgte uns quer durch die fünfte Woche. Wir stellen in unser Horküche das beste Fruchteis her, bevor wir mit der bunten Rumpelguste nach Burg zum Bi-

berhof fahren. Wir bestiegen den Bismarckturm mit seinen 150 Stufen. Anschließend durfte der Besuch auf dem Sagenspielplatz nicht fehlen. In unserer Turnhalle waren wir begeistert von den coolen Großspielen vom Spieleachiv und im Sommerbad genossen wir dann den besonderen Badespaß.

Kaum hatten die Sommerferien begonnen, gingen sie schon wieder zu Ende und dies mit einem Knall. Wir feierten unsere Sommerferienabschiedsparty.

Auf dem Außengelände des Hortes gab es zahlreiche lustige Spielstationen wie Melonenwettessen, Apfeltauchen, Saftwettlöffeln und vieles mehr. Bei leckeren Säften und einem selbstbelegten Burger sammelten wir Kraft für eine coole Tanzeinlage in unserer Freiluft-Sommerdisco und freuten uns nun auf die kommenden Ferien im Herbst.

Weitere spannende Geschichten und aktuelle Informationen auf www.hort.schulzentrumvetschau.de

*Artikel: Tina Schmidt
Fotos: Peter Hofstaedt
Erzieher vom
Hort der Möglichkeiten*

Wenn ein Buch dein Herz berührt

(Eine musikalisch untermalte Buchlesung zum Kinderbuch „Papas Seele hat Schnupfen“ von Claudia Gliemann und Ann Cathrin Raab)

Am 30.09.2022 fand eine Buchlesung der besonderen Art im Rahmen der Ganztagsangebote an der Lindengrundschole Missen statt. Initiiert durch die sozialpsychiatrische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes des Landkreises Oberspreewald Lausitz lernten die Schüler der Jahrgangsstufen 4 bis 6 die Kinderbuchautorin Claudia Gliemann und das Kinderbuch „Papas Seele hat



Schnupfen“ kennen. Von selbstkomponierten Liedern untermalt erzählte die Autorin sehr eindrucksvoll die Geschichte eines kleinen Zirkusmädchens, dessen Vater sein Lachen verloren hat. Begleitet von der Diplom-Sozialpädagogin Frau Ute Bürgermeister wurden die Kinder behutsam an

das schwierige Thema der psychischen Erkrankungen im Familienumfeld herangeführt und sensibilisiert. Gemeinsam mit den Referentinnen erarbeiteten sich die Schüler die Hintergründe zu diesem Thema und erfuhren u.a. warum Menschen psychisch krank werden können, aber auch welche

Wege es aus der Krise gibt und wie unterstützend dem Erkrankten zur Seite gestanden werden kann. Genauso spannend waren aber auch die Fragen: Was macht das mit mir? Wie fühle ich mich, wenn jemand in meiner Familie so krank ist? Wer kann mich unterstützen?

Eine Buchlesung, die die Herzen der Kinder, Lehrerinnen und Erzieherinnen rührte und eine Plattform bot, sich zu diesem so wichtigen aber oft verschwiegenen Thema auszutauschen.

*Gabriela Kasimir
Sonderpädagogin*

Spendenlauf „WasserMarsch 2022“

Jugendliche aus dem OSL-Kreis laufen für den guten Zweck

Laufen – soweit wie man kommt! Am 9. und 10. September machten sich Kinder und Jugendliche verschiedener Jugend- und Freizeiteinrichtungen, bereits zum sechsten Mal, unter der Schirmherrschaft des Landkreises auf den Weg um finanzielle Hilfen für eine Schule im Tschad (einem der ärmsten Länder der Welt) zu erlaufen.

Nachdem die Routen in den vergangenen Jahren durch Senftenberg, Lübbenau, Großräschen, und Lauchhammer führten, wanderten die Jugendlichen in diesem Jahr rund um Raddusch durch den Spreewald. Für die Teams bestand die Möglichkeit zwischen einer 24-Stunden-Tour und einer 6 Stunden Tour zu wählen. Wir, das ASB Kinder- und Ju-



gendfreizeithaus Vetschau, nahmen in diesem Jahr erstmals mit einer Gruppe von Kindern/Jugendlichen an der 24 Stunden Tour teil und waren auch gleichzeitig die Ausrichter dieses Projektes.

Insgesamt liefen 11 Teams mit 68 Teilnehmern eine Gesamtstrecke von 1732 Kilometer!!!

Dabei wurde eine Spendensumme von 3.558,10 € erlaufen!

Alle teilnehmenden Läufer haben beachtliches geleistet und können stolz auf sich sein.

Mit dem Geld der letzten Jahre wurden bisher vier Klassenräume, eine Toilette und ein Brunnen gebaut, so-

wie Schulbänke, Tafeln, Bücher und Schulhefte gekauft. Mit den diesjährigen Spendengeldern ist unter anderem der Bau eines Tiefbrunnens geplant. Somit fallen weite Wege zum Wasser holen weg und den Kindern bleibt mehr Zeit um die Schule zu besuchen. Fehlende Bildung ist nach wie vor die Hauptursache für die andauernde Armut in der Saar-Goyen-Region.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei all unseren Sponsoren bedanken, ohne sie wäre dieses tolle Ergebnis nicht möglich gewesen!

*B. Huhn und R. Schenk
Erzieherinnen*

ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus Vetschau

Projekttag auf dem Bauernhof von Frank Richter in Missen



Im Rahmen unseres Herbstprojektes an der Lindengrundsche Missen unter dem Motto „K-Wochen: Kürbis, Korn und Kuh – wir gehören dazu!“ starteten wir zu einem Projekttag auf dem Bauernhof von Familie Frank

Richter. Unsere Klasse 4 beschäftigte sich während des Projektes mit dem Thema „Alles rund um die Kartoffel“. Im Unterricht haben wir uns dazu schon viel theoretisches Wissen angeeignet.

Um das erlangte Wissen praxisnah zu festigen, lud uns Dachdeckermeister Frank Richter, der auch Landwirtschaft und Tierzucht betreibt, auf seinen Bauernhof ein.

Gegen 9.00 Uhr starteten wir mit den Fahrrädern, begleitet von Frau Bethig, Frau Jung und Frau Noack in Richtung Laasow. Dort wurden wir bereits von Herrn Richter erwartet.

Dieser zeigte uns zuerst seine Hühner, Kühe, Kaninchen, Pferde und Kater Garfield.

Wir Kinder waren begeistert. Anschließend ging es zu den Landmaschinen. Wir lernten die Funktionen und den Aufbau eines Kartoffelsieb-rodgers kennen und erfuhren Interessantes über die Funktionsweise einer Kartoffelschleuder.

Es wurde alles sehr ausführlich erklärt, und wir bekamen auf alle gestellten Fragen eine Antwort.

Nachdem wir die Technik bewundert hatten, ging es mit Körben, Eimern und Kartoffelhacke auf das Feld. Jetzt konnten wir selbst Kartoffeln ernten. Wir fanden sogar die Mutterknolle, von der wir schon im Unterricht gehört haben. Nach getaner Arbeit durften wir noch auf den

Strohballen umhertollen. Nach einem tollen und interessanten Tag verabschiedeten wir uns von Frank Richter und seinem wunderschönen Bauernhof mit unserem Kartoffelsong und einem kleinen Präsent.

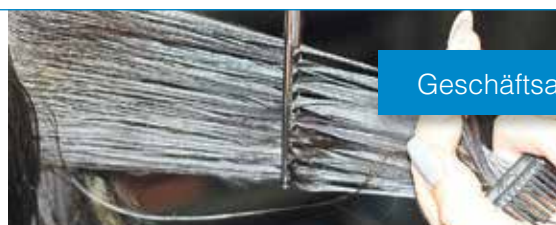
Einen Korb voll mit Kartoffeln unserer „eigenen Ernte“ konnten wir im weiteren Verlauf unserer Projektwoche noch selbst verarbeiten.

Jeder konnte seine eigenen Pommes herstellen, die wir alle mit Genuss verzehrten.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Lindengrundsche Missen, Frau Bethig und Frau Jung

**Gesucht. Gefunden.
Friseursalon.**

Machen Sie auf sich Aufmerksam!
wittich.de



Geschäftsanzeigen im

Amts- und Mitteilungsblatt.



Ein E-Lastenfahrrad für die Schule



Um zukünftig einfacher Materialien von A nach B transportieren zu können, hat die Stadt Vetschau ein E-Lastenfahrrad für das Schulzentrum angeschafft. Die Hausmeister können jetzt das Bike für verschiedene „Botengänge“ u.a. für die Postverteilung zwischen Verwaltung, Schule und dem Jugend- und Freizeithaus sowie für Einkäufe in ortsansässigen Geschäften nutzen.

Hausmeister Denny Huchatz überzeugte sich gleich selbst vom leistungsstarken E-Antrieb und ist begeistert. Früher musste für schnelle Erledigungen das Auto genommen werden, jetzt schont man die Umwelt und man tut sogar noch etwas für die Gesundheit. Das E-Lastenfahrrad ist zu 50 % gefördert durch das Landesamt für Bauen und Verkehr.

ASB Kinder- und Jugendsozialarbeit – Herbstferienprogramm 2022

Das Team vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus hat für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren ein kunterbuntes Herbstferienprogramm zusammengestellt:

1. Ferienwoche

Mo., 24.10.22

Lagune Cottbus * (5,- € Eigenanteil) *oder* Offener Treffpunkt mit Kreativangebot im Freizeithaus, 10 - 14 Uhr

Di., 25.10.22

Spiel und Spaß in der Solarsporthalle, 10 - 14 Uhr

Mi., 26.10.22

Offener Treffpunkt im Freizeithaus einschließlich Outdoor-Aktivitäten, 10 - 14 Uhr

oder

Di., 25.10.22 – Mi, 26.10.22

Übernachtung im Freizeithaus in Kooperation mit dem JH „Alte Post“ Großräschen* (Eigenanteil 6,- €)

Do., 27.10.22

Offener Treffpunkt im Freizeithaus einschließlich Vorbereitung Halloweenparty, 10 - 17 Uhr

oder Mädchentag in Lauchhammer in Kooperation mit der Mädchenbude Lauchhammer und dem Jugendhaus „Schalom“ Großräschen* - maximal 6 Teilnehmerinnen

Fr., 28.10.22

Offener Treffpunkt im Freizeithaus und Halloweenparty*, 10 - 17 Uhr, (Eigenanteil 3,- €)

2. Ferienwoche

Di., 01.11.22

Offener Treffpunkt im Freizeithaus mit Besuch vom Spielarchiv, 10 - 17 Uhr

Mi., 02.11.22

Fußballturnier in Großräschen*

Do., 03.11.22

Offener Treffpunkt im Freizeithaus mit Just-Dance/Minecraft-Turnier, 10 - 17 Uhr

Fr., 04.11.22

Kuchenschlacht im Freizeithaus: Wer backt den schönsten Kuchen?, 10 - 17 Uhr

* Anmeldung und Einverständniserklärung (Formulare gibt es bei uns!) bis 14.10.22 erforderlich!

Katja Kläuschen

ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus

Schweitzer Lauf im Schlosspark



Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ absolvierten am 13. September ihren 12. traditionellen „Schweitzer Lauf“ im Vetschauer Schlosspark. Die Kinder der städtischen Kitas feierten ihr eigenes Sportfest. Zahlreiche Eltern feuerten die Läufer an oder unterstützten ihre Kinder als Streckenposten. Dabei absolvierten die 270 Teilnehmer bei ihrem Mini-marathon insgesamt 1686 Runden. Schnellster Läufer mit einer Zeit von 19:35 Minuten war Herrmann Suppan aus der Klasse 5a. Markus Melde aus der Flex 2 lief den Mini-Marathon über 4,2 km

in 21:28 Minuten. Laya Alamouria aus der Klasse 4a erreichte ein sehr gutes Ergebnis mit 23:35 Minuten. Bei der Auswertung verkündigte der Bürgermeister, jede Runde mit 15 Cent zu belohnen. So erliefen sie sich 252 Euro. Gleichzeitig fand am Schloss ein Kuchenbasar statt, bei dem man sich nicht nur stärken, sondern auch damit etwas Gutes tun konnte. Eingenommen wurden dort 63 Euro.

Der Gesamtbetrag wird zur Hälfte an Lambarene, Schweitzers Wirkungsstätte, gespendet. Der Rest ist für das Kinderfest im nächsten Jahr eingeplant.

Vereine und Verbände

Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus

Am 10. Oktober um 14.00 Uhr findet wieder die Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus, Bürgersaal statt. Diese wird durchgeführt von der Verkehrswacht Oberspreewald-Lausitz e. V. Alle interessierten sind herzlich eingeladen.

Undine Schulze

Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Veranstaltungskalender für das Bürgerhaus und Mobile Senioren e. V. im Oktober

Der Veranstaltungskalender gilt für das Bürgerhaus und für die Mobilien Senioren gemeinsam.

04.10.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag	
04.10.2022	14.00 Uhr	Spielesachmittag	
05.10.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln	
05.10.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff	
06.10.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag	
06.10.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe	
06.10.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen	
06.10.2022	14.00 Uhr	Singegruppe	
06.10.2022	14.00 Uhr	Kegeln	
07.10.2022	10.00 Uhr	Schwimmen (nach Absprache)	
09.10.2022	14.00 Uhr	Sonntagskaffee	
10.10.2022	14.00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung	
11.10.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag	
11.10.2022	14.00 Uhr	Spielesachmittag	
12.10.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln	
12.10.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff	
13.10.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag	
13.10.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe	
13.10.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen	
14.10.2022	10.00 Uhr	Schwimmen (nach Absprache)	
17.10.2022	13.30 Uhr	Bewegungstherapie	
18.08.2022	14.00 Uhr	Tanzveranstaltung in der „Neustadt-Klausur“	
19.10.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln	
19.10.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff	
20.10.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen	
20.10.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag	
20.10.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe	
21.10.2022	10.00 Uhr	Schwimmen (nach Absprache)	
23.10.2022	14.00 Uhr	Sonntagskaffee	
24.10.2022	13.30 Uhr	Bewegungstherapie/Tanzen mit Frau Hezinger	
25.10.2022	14.00 Uhr	Oktoberfest im Bürgersaal	
26.10.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln	
26.10.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff	
27.10.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag	
27.10.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe	
27.10.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen	
28.10.2022	10.00 Uhr	Schwimmen (nach Absprache)	

Änderungen vorbehalten!

Undine Schulze

Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Elke Beyer

Mobilien Senioren e. V.

Spreewald e. V., der AWO RV Brandenburg Süd e. V. und REKOSI – Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises OSL/KooperationsAnstiftung e. V.

* SHG „Parkinson-Stammtisch“

Am Mittwoch, den 19. Oktober 2022, trifft sich die SHG „Parkinson-Stammtisch“ Vetschau

Beginn: 15 Uhr bis ca. 17 Uhr im Bürgerhaus Vetschau

* Woche der seelischen Gesundheit

Am Donnerstag, dem 20. Oktober 2022, findet eine offene Gesprächsrunde mit Frau Burghardt, Sozial- Psychiatrischer Dienst OSL und Herrn Mundil, Psychotherapeut- Vetschau (angefragt), statt.

Beginn: 14 Uhr bis ca. 16 Uhr im Bürgerhaus Vetschau

Bitte zu allen Veranstaltungen anmelden - 03574 464658 oder 035433 559015

J. Fußan-Kübler



Frauen nach Krebs

Die Diagnose Krebs ist für die meisten Menschen ein Schock. Sie trifft sie unvorbereitet und Betroffene werden plötzlich aus ihrer Alltagsnormalität gerissen. Das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit verstärkt sich.

Betroffenen erscheint der Weg unwegsam und steinig. Was bedeutet die Diagnose Krebs für mich? Wie gehe ich damit um? Was ist der nächste Schritt? Fragen über Fragen.

Es gibt Menschen, die haben die gleiche Diagnose gestellt bekommen. Sich gegenseitig austauschen, Hilfe zur Selbsthilfe geben, Überwindung von Isolation und die Lebensqualität fördern. Das ist das Prinzip von Selbsthilfegruppen.

Du bist an Krebs erkrankt und möchtest gemeinsam mit Gleichbetroffenen Kraft tanken und dich persönlich austauschen? Dann melde dich bei uns!

REKOSI sucht für die Gründung einer Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“ Betroffene und Angehörige! (im Raum Vetschau, Lübbenau und Calau)

In einer Selbsthilfegruppe können Betroffene gemeinsam nach ihrem ganz persönlichen Weg im Umgang mit der Krankheit suchen. Der Austausch von Erfahrungen kann helfen, selbst aktiv zu werden, nicht in Passivität zu verfallen und das Leben mit der Krankheit neu zu gestalten.

Weitere Informationen erhalten Sie:

Tel.: 03574 464658 oder Tel.: 035433 559015

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Landkreises OSL

Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL

Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen (REKOSI)

Bürgerhaus Vetschau

August-Bebel-Straße 9

03226 Vetschau/Spreewald

Tel.: 035433 559015

Mail: info@selbsthilfe-osl.de

Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 14 – 17 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr (sowie nach Vereinbarung)

J. Fußan-Kübler

REKOSI Mitarbeiterin



REKOSI Termine im Oktober

* Woche der seelischen Gesundheit

Am Donnerstag, 13. Oktober 2022, findet eine offene Gesprächsrunde mit Herrn Gschwill, Sozial- Psychiatrischer Dienst OSL statt.

Beginn: 16 Uhr bis ca. 18 Uhr im MGH Lauchhammer

* Woche der Gesundheit und Pflege

Am Dienstag, dem 18. Oktober 2022 findet ein Info-Tag unter dem Motto: „Gesund und gemeinsam – ein Tag voller Informationen und Bewegung“ im Seniorenwohnpark, Straße des Friedens 1 in Vetschau statt.

Beginn: 10 Uhr bis ca. 16 Uhr im Seniorenwohnpark Vetschau
Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation durch den ASB OV

Woche der Gesundheit und Pflege im Landkreis OSL

Wann? Dienstag, 18.10.2022
Zeit? 10 – 16 Uhr
Wo? Seniorenwohnpark,
Straße des Friedens 1 in Vetschau/Spreewald

Es erwartet Sie:

- "Ferien mit dem pflegebedürftigen Partner" – Informationen zu Entlastungsangeboten durch die AWO und den ASB
- "Kein Weg mehr zu weit" – Mobilitätsberatung mit dem Sanitätshaus Kröger (auch zum Ausprobieren)
- "Herzklopfen kostenlos" – kleiner Gesundheitscheck mit der Katharinen Apotheke Vetschau (Blutdruck, Blutzucker usw.)
- "Hurra, hurra der Herbst ist da!" – kulinarische Überraschung zum Mitkochen mit dem Team REKOSI

- "Keine Chance den morschen Knoche" – einfache Mitmachübungen für mehr Beweglichkeit mit dem Team REKOSI

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Alle Angebote sind kostenfrei!

Bei Gruppenanmeldungen bitte vorher anrufen! Tel. 03547 464658 (Lauchhammer) oder 035433 559015 (Vetschau). Die Veranstaltung wird in Kooperation von ASB Ortsverband Spreewald e. V.; AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. und der Regionalen Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL durchgeführt.

Jana Fußan-Kübler
REKOSI Mitarbeiterin

Der Kulturverein Vetschau lädt ein

Zum Vortrag mit Mario Neumann „Über das Leben in Kanada“:

Am Freitag, 21. Oktober um 18:00 Uhr im Bürgerhaus Vetschau, Bürgersaal.
Eintritt: 10,00 €

Reservierungen und Eintrittskarten erhalten Sie in der Bibliothek Vetschau Tel:

035433 2276 und im Servicebüro der Stadt Vetschau sowie an der Abendkasse



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.

Kein Konzert mit Kathrin Clara Jantke

In der letzten Ausgabe hatte sich leider der Fehler teufel eingeschlichen. Fälschlicherweise wurde das Konzert mit Kathrin Clara Jantke für den

17. Oktober angekündigt. Das Konzert fand aber bereits am 17. September statt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Auf zur Kreisjungtierausstellung Rassegeflügel und Rassekaninchen

Es wird so langsam Herbst. Grund für uns als Züchter wieder die Zuchtergebnisse zu präsentieren. Die Kreisjungtierschau ist der Start für das Schaugeschehen 2022/2023. Die Züchterinnen und Züchter aus unserem Einzugsgebiet und darüber hinaus haben ihre Ausstellungspapiere erhalten und melden nun ihre Tiere zur Bewertung an. Anmeldeabschluss ist der 23.09.2022, also können wir hier noch

nicht genau sagen, wie viele Tiere bestaunt werden können. Es werden Enten, Hühner, Zwerghühner, Tauben und Kaninchen der verschiedensten Rassen und Farbschläge zu bewundern sein. Die Schau findet am 15. und 16. Oktober 2022 in der Ausstellungshalle in der Nordstraße in Vetschau statt. Geöffnet ist am Samstag, d. 15.10.2022 von 9:00 – 17:00 Uhr und am Sonntag, d. 16.10.2022 von 9:00 –

15:30 Uhr. Kommen Sie mit Ihren Kindern, Enkelkindern, Freunden und wen auch immer und verschaffen Sie sich einen Einblick in unsere verantwortungsvolle Zuchtarbeit zum Wohle der Tiere und der Rassenerhaltung. Die Schau ist gleichzeitig die Jubiläumsschau unseres Vereins zum 120-jährigen Bestehen.

Seit dem Jahr 1902 gibt es den Verein und hoffentlich noch viele Jahre weiter. Ein

guter Verein funktioniert nur mit vielen motivierten Mitgliedern. Und genau hier geht ein Hilferuf ins Land – Werden Sie Mitglied im Kleintierzuchtverein Vetschau! Vielleicht finden Sie Interesse an diesem schönen Hobby, wenn Sie unsere Ausstellung besuchen. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Die Mitglieder
des KTZV Vetschau e. V.

Oktoberfest in Stradow



Nach zwei Jahren Zwangspause heißt es vom 7. bis 9. Oktober 2022 endlich wieder „Es ist angezapft!“

Bereits zum 17. Mal findet dann das allseits beliebte und weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Oktoberfest auf der Stradow Wiesen statt.

Auch in diesem Jahr dürfen Sie sich wieder über drei tolle Festtage mit einem abwechslungsreichen Programm und qualitativ hochwertiger Live-Musik freuen. Bereits am Freitag starten wir unter dem Motto „Oktoberfest meets Rockabilly“ mit einem Abend ganz im Stil der 50er Jahre mit den Flying Rockets. Am Samstag sorgt unsere Liveband nAund wieder für garantierte Stimmung im großen Festzelt und am Sonntag erwartet Sie dann ein klassischer Oktoberfest-Frühschoppen. Die Limberger Lindenmusikanten und ein buntes Schlagprogramm mit den Mat-

rosen in Lederhosen, Steffen Jürgens, Natalie Holzner aus Österreich und Günni dem Singenden Spreewaldwirt sorgen dabei für die passende Unterhaltung. Außerdem erwartet Sie an diesem Tag Preisschießen, eine Riesen-Hüpfburg, Softeis, frischer Backofenkuchen und vieles mehr.

An allen Festtagen bietet unser Catering ein tolles Angebot an Oktoberfest-Spezialitäten und regionalen Köstlichkeiten für jeden Geschmack.

Karten für die Veranstaltung gibt es jeweils an der Tageskasse am Festzelt (es findet kein Vorverkauf statt).

Weitere Informationen sind auf unserer Internetseite zu finden:

www.oktoberfest.stradow-spreewald.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Heimatverein Stradow
Spreewald e. V.

Mitten in die Vorbereitung der Schau erhielten wir die traurige Mitteilung, dass unser seit 1964 tätiger Vorsitzender

Günther Jarick

am 10.09.2022 im Alter von fast 91 Jahren für immer von uns gegangen ist. Sein Wirken für den Verein war beispielgebend.

Seine züchterische Arbeit begann mit der Putenzucht, dann folgten die Strasser-Tauben, später zählten dann die Modena und die Deutschen Modeneser, Italiener-Hühner sowie Kaninchen zu seinen Zuchttieren. Auch in den Sondervereinen der Modena-Tauben und der Deutschen Modeneser war Günther aktiv tätig. Ferner gehörte er 2001 zu den Gründungsmitgliedern des Niederlausitzer Rasse-Taubenvereins. Von 1990 bis 2008 war er Vorsitzender des Kreisverbandes Calau der Rassegeflügelzüchter. Auch als Preisrichter war er aktiv tätig. Für seine Arbeit zum Wohle der Kleintierzucht wurde Günther mit zahlreichen Ehrungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene bedacht. Die Nennung der Verdienste könnte noch weitergeführt werden. Günther war und ist ein Vorbild für alle Züchterinnen und Züchter. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Mitglieder des Kleintierzuchtvereins Vetschau e. V.

Neuer König in der Vetschauer Schützengilde



Die Mitglieder der privilegierten Schützengilde Vetschau 1594 e. V. haben bei ihrem diesjährigen Königsschießen am 21.08. ihren neuen Schützenkönig ermittelt.

Der Wettkampf fand auf dem Schießstand des befreundeten Schützenvereins in Boblitz statt.

Schützenkönig ist Dieter Suckert (mitte) aus Cottbus.

1. Ritter ist Ronald Schmidt (rechts) aus Großräschen.

2. Ritter ist Jochen Piezonka (links) aus Burg.

Wer erkunden möchte, ob der Schießsport das zukünftige Hobby werden könnte, ist in der Gilde herzlich willkommen. Kontaktaufnahme kann über unsere Webseite www.psg-vetschau.de erfolgen.

Thomas Petzold

Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)



Sitz Lübbenau/Spreewald

Kleinkläranlagen und Sammelgruben – Entsorgung vor Wintereinbruch

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, wie jedes Jahr möchten wir Sie daran erinnern, vor dem Wintereinbruch Ihre abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen entsorgen zu lassen. Zur Vereinbarung eines Abfuhrtermins **noch in diesem Jahr** kontaktieren Sie bitte möglichst bis zum 30.09.2022, **allerspätestens bis zum 14.10.2022**, unseren derzeitigen Vertragspartner, die Firma: **Schuster Entsorgung GmbH**
Ruhlsdorfer Straße 8
14947 Nuthe-Urstromtal
Telefon: 03371 61999-0
Faxnummer: 03371 61999-19
E-Mail: kontakt@schuster-entsorgung.de

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)

Sitz Lübbenau/Spreewald

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) informiert über die Ablesung der Wasserzähler im Verbandsgebiet.

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, wie in den vergangenen Jahren verschicken wir auch in diesem Jahr Ablesekarten an unsere Kunden. Die Ablesung in den Wasserzählerschächten im Verbandsgebiet muss vor der Winterfestmachung im Herbst erfolgen. Dazu erhalten die Grundstückseigentümer, deren Hauptanschluss sich in einem Wasserzählerschacht befindet, die Selbstablesekarten

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Laasow/Wüstenhain

Wann: Am Freitag, dem 04.11.2022 um 19.00 Uhr
Wo: Im Dorfgemeinschaftshaus in 03226 Laasow

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Informationen zum Jagdjahr
- Verabschiedung des Haushaltsjahr 2020-21 und 2021-22
- Bericht der Revisionskommission
- Bestätigung des Haushaltsplan 2022-2023
- Pachtzahlung, (bitte aktuellen Eigentumsnachweiß (Grundbuchauszug) beim Vorstand bis zum 18.10.2022 vorlegen)
- Sonstiges
- Gemeinsames Abendessen

*Im Namen des Vorstandes der Jagdgenossenschaft
Rüdiger Lehnigk*

Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V.

*Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder und
der Herbst beginnt ...*

Dieses, auch als Herbstlied bekannte Volkslied, ist das Motto unseres Konzertes am Sonntag, dem 16. Oktober um 16:00 Uhr in der Wendischen Kirche Vetschau. Erleben Sie den Zauber der Musik mit einem vielfältigen Repertoire aus Volksliedern, Liedern über die Liebe, vom Glück und vom Hans, der sehnlichst erwartet wird.

Ob er über Oberammergau oder über Unterammergau kommt, Sie werden es erfahren.

Udo Jürgens, der am 30. September diesen Jahres 86 Jahre alt geworden wäre, hat eine Vielzahl von Liedern hinterlassen.

Eine kleine Auswahl bekannter Melodien ist unsere Hommage an den unvergessenen Komponisten und Sänger.

Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie.

Maria Großmann

bereits im Oktober 2021. Bitte nehmen Sie die Ablesung der Zählerstände selbst vor und **senden Sie uns die Ablesewerte bis spätestens zum 11.01.2023 zu.**

Sie können uns die Ablesewerte wie gewohnt auf dem Postweg zukommen lassen oder Sie nutzen dafür die digitale Erfassung der Ablesewerte. Scannen Sie dafür einfach den QR-Code auf der zugesandten Ablesekarte und geben Sie dann die Ablesewerte ein oder Sie gelangen über unsere Homepage www.wac-calau.de zum digitalen Erfassungsportal und können dort einfach die Zählerstände eingeben.

Alle Zählerstände sind **ohne Nachkommastellen** anzugeben. Bei Schwierigkeiten oder Unstimmigkeiten auf der Ablesekarte sind wir natürlich auch persönlich für Sie da (03542

8899-224, 227 oder 229) und helfen Ihnen gerne weiter! Sollten Sie uns bis allerspätestens zum 11.01.2023 keine Zählerstände mitgeteilt haben, werden Ihre Zählerstände anhand Ihres Vorjahresverbrauches geschätzt.

Beachten Sie bitte weitere Hinweise auf der Rückseite der Zählerkarte!

Wir hoffen bei dieser Ablesung auf Ihre Unterstützung und bedanken uns für Ihre rege Mitarbeit bei der Selbstablesung im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau

Sport

Stadtfest Vetschau – zu 100 % für unsere Judokas



Musik dröhnte von der Bühne, die Schausteller warfen ihre Nebelmaschinen an und der Duft von Zuckerwatte strömte über die Wiese. Das Stadtfest 2022 konnte beginnen. Auch wir, der Kodokan-Judo-Vetschau, waren bereit.

Vom 02. - 04. September 2022 feierte unsere Heimatstadt ihr Stadtfest. Neben verschiedenen Attraktionen durften wir unser Können auf der großen Bühne präsentieren. Dafür bekamen wir vom Publikum viel Applaus und hatten sichtlich Spaß daran.

Der größte Kraftakt stellte jedoch wieder die Versorgung der Besucher dar.

Dank der tollen Unterstützung von Frau Herold (Stadt Vetschau) konnten wir als Judo-Verein unsere Leckereien wieder mit verkaufen. Zahlreiche Torten, Kuchen,

Muffins, kreative Sandkuchlein, dazu Bratwurst und Steak frisch vom Grill. Unsere Judo-Eltern haben sich dieses Jahr wieder mal selbst übertroffen. Diese große Vielfalt an Köstlichkeiten war gut gefragt und am Ende des Stadtfestes restlos ausverkauft.

Auch dank der Hilfe zahlreicher Judo-Eltern und unserer Judokas konnten wir dem guten Zweck dienen. Denn, schon wie im letzten Jahr, geht der gesamte Erlös plus Spenden zu 100 % an unsere Kids, die davon ins Judo-Sommerncamp 2023 fahren können.

Ein riesengroßes Danke an alle tatkräftigen Helfer. Es war wieder einmal ein tolles Event!

Heike Konzack

Kodokan-Judo-Vetschau

„Deutsche Meisterschaft“ in Vetschau

Der Kampfkunstverein „Zanshin-Dojo-Vetschau e. V.“ (ZDV) richtet in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft der Deutsch-Asiatischen-Kampfkunst-Organisation (DAKO)/International-Martial-Arts-Federation-Germany, World-Headquarters-Tokyo (IMAF) aus.

Die Vorbereitungen im Verein laufen bereits auf Hochtouren, um dieser Meisterschaft

am 8. Oktober 2022 in der Solarsporthalle einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Die Turnierleitung hat an diesem Tag Hans-D. Rauscher, IMAF Chieftdirector Germany, der dazu aus Freiburg anreist. Hans-D. Rauscher ist Inhaber des 9. DAN Karate und vieler weiterer hoher Meistergrade. Er ist in Deutschland einer der Karate-Pioniere der ersten Stunde. Nach wie vor ist er fast

an jedem Wochenende auf einem Kampfkunstlehrgang zugegen, um sein großes Wissen an andere Meister und Schüler weiterzugeben. Peter Kaun, Dojoleiter und 1. Vorsitzender des ZDV, ist für die Organisationsleitung verantwortlich.

Es werden Disziplinen wie Karate, Judo, Iaido, Jiu Jitsu, Kickboxen und noch viele andere zu sehen sein. Am Vormittag treten die Sportler

in den Formen- (Kata-) Wettkämpfen an. Am Nachmittag wird es in fast allen Disziplinen auch Zweikämpfe geben.

Wir freuen uns am 8. Oktober viele Zuschauer in der Solarsporthalle zu begrüßen.

Peter Kaun

Dojoleiter und

1. Vorsitzender

Zanshin-Dojo-Vetschau e. V.

Wissenswertes

Raddusch in kapitalistischer Zeit

Der Landrat vom Landkreis Calau warnt vor Güterauschlachtungen:

„Es sind neuerdings öfters bauerliche Nahrungen von Person gekauft worden, welche keineswegs die Absicht hatten, die Wirtschaft in ihrem früheren Bestande fortzubestellen, sondern deren Zweck hierbei nur dahin ging, die erkauften Güter sofort ganz zu zerteilen und auszuschlachten.

Durch den Wiederverkauf dieser einzelnen kleinen Parzellen, namentlich an neue Ansiedler, möge die Ausschlächter in einzelnen Fällen bedeutenden Gewinn gehabt haben, zumal wenn sie dem früheren Wirthe bei vollen Gläsern das Gut zu einem unverhältnismäßig geringen Kaufpreise abgeschwindelt haben. Die Reue folgt bei dem Verkäufer gewöhnlich sofort --- allein dann zu spät nach, und es würde mir nicht schwerfallen, eine große Anzahl von Familien im Kreis nachzuweisen, welche durch den Verkauf ihrer Güter anstatt zu Reichtum, fast an den Bettelstab gelangt sind.

Calau, den 29.04.1852, der Landrath Maercker“

Auch in einer statistischen Beschreibung des Kreises Calau aus dem Jahre 1864 wird von einer Ausschlachtung von Bauern- und Kossätenwirtschaften in den 50er Jahren berichtet.

Dieser Vorgang wurde besonders auf die stark bevölkerten Gemeinden am Rande des Spreewaldes festgestellt.

Die Güterausschlachtung war eine der vielen sozial-ökonomischen Folgen der kapitalistischen Agrarreformen. Die Ablösungszahlungen schränkten über lange Zeit die Investitionskraft der Landwirte ein. Das für die eigene Wirtschaft fehlende Geld benachteiligte die bauerlichen Positionen im sich verschärfenden Konkurrenzkampf. Durch die Aufnahme

hochverzinsten Kredite verschärfte sich die Verschuldung, wurden die Bauern in noch größere Not gedrückt.

Ist es da verwunderlich, dass so mancher Landwirt sich von dieser erdrückenden Last befreien wollte, indem er auf „günstige Verkaufsmöglichkeiten“ einging?

Und wie oft kamen ihm die Gerichte noch zuvor, die durch Subhastation (Zwangsversteigerung) dem Gläubiger sein Geld verschafften!

So wechselten zwischen 1816 bis 1859 im Kreis Calau aus diesem Grund 9,7 Prozent der spannfähigen Bauernwirtschaften den Besitzer. Neben dem vollständigen Verkauf der Höfe war im Spreewaldgebiet die Parzellierung verbreitet. Dabei entstanden die Rest- oder Stammgüter.

Ein Fünftel der Wirtschaften des Jahres 1833 wurden bis 1900 verkauft bzw. parzelliert.

Dieser Vorgang führte zur Reduzierung der durchschnittlichen Ackerfläche bei den spannfähigen Bauern und zur Vergrößerung der Klein- und Nebenerwerbswirtschaften.

Die Verschuldung und Parzellierung von Bauernwirtschaften war nur ein Merkmal des Übergangs zur kapitalistischen Produktionsweise. Dieser wurde im Wesentlichen um 1870 abgeschlossen.

Er war mit einer zunehmenden Differenzierung der Bauernschaft verbunden. In deren Folge sie in die Grundklassen des Kapitalismus zerfiel. Entscheidendes Kriterium der Differenzierung der Bauernklasse wurde ihre Stellung zur Lohnarbeit.

Das Landvolk erfuhr eine völlig neue Schichtung:

Die Dorfarmut, die aus Landarbeitern und Nebenerwerbslandwirten (Halbproletariern) bestand, war völlig auf den Verkauf ihrer Arbeitskraft angewiesen.

Für die Nebenerwerbslandwirte mit ihrem Parzellenbesitz unter zwei Hektar wurde die Lohnarbeit die Haupteinkunftsquelle. Aufgrund ihres Bodenbesitzes bildeten sie eine besondere Schicht des Proletariats, die sich sozial und geistig-kulturell völlig von der eigentlichen Bauernschaft trennte. Ihre Zahl wuchs rasch an.

Die Kleinbauern (2 bis 5 Hektar) blieben selbständige Landwirte, die ihren Betrieb mit einem hohen manuellen Aufwand betrieben. Kennzeichnend für Parzellen- und kleinbäuerliche Betriebe waren deren niedrige Arbeitsproduktivität, äußerst geringe Einkommen und ein dürftiges Lebensniveau.

Die Arbeitszeit ihrer Besitzer betrug im Durchschnitt 14 Stunden pro Tag. Um ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit zu erhalten, mussten die Kleinbauern darben, Raubbau an sich und ihrer Familie betreiben. Und in vielen Fällen waren auch sie gezwungen, eine Nebenbeschäftigung aufzunehmen.

Im Kreis Calau betrieben 1861 23 Prozent der Erwerbstätigen eine Nebenerwerbslandwirtschaft.

Die mittelbäuerlichen Wirtschaften (5 bis 20 Hektar) wurden als Familienbetrieb, im Wesentlichen ohne Ausbeutung von Lohnarbeit, betrieben.

Über 20 Hektar besaßen die Großbauern, die ihr Betriebsergebnis durch zunehmende Ausbeutung von Lohnarbeit erzielten. Sie bildeten mit dem junkerlichen Gutsbesitz den kapitalistischen Sektor der Landwirtschaft.

Die Ruinierung der Bauern war ein langwieriger Prozess. Er stand zumeist in einem Zusammenhang mit den enormen, langfristigen Tilgungen an die Rentenbanken, die bis in die Zeit nach der Jahrhundertwende zu zahlen waren (bis etwa 1910). Diese finanziellen Belastungen verbunden mit relativ

niedrigem Einkommen aus der Wirtschaft, Überarbeitung und schlechten sozialen Verhältnissen, führten zur wachsenden Labilität der Familienbetriebe. Sie äußerte sich in der Abwanderung vor allem der jüngeren Familienangehörigen, die die Arbeitsbelastungen verschärfte.

Über die Aufnahme einer Lohnarbeit durch den Bauern selbst führte der Weg oft zum völligen Aufgeben des Betriebes.

Typisch für die industriell schwach entwickelte Niederlausitz war, dass die Arbeitskräfte meist in der Landwirtschaft verblieben. Die Überbevölkerung der Dörfer hatte so ein Überangebot von Tagelöhnern und Gesinde zur Folge.

Der kapitalistische Differenzierungsprozess der Bauernschaft ist also gekennzeichnet durch den Niedergang oder die Stagnation der Klein- und Mittelbauernhöfe und den Ausbau der Großbauernbetriebe, die ihre Flächen durch Aufkauf ruinierter Klein- und Mittelbauernwirtschaften erweitern konnten. Regionale Unterschiede, wie natürliche Bedingungen, unterschiedliche Ausbeutungsverhältnisse im Spätféudalismus (Erbzinsbauern oder Lassiten), der Grad der Industrialisierung und Verkehrserschließung sowie die Marktlage hatten nur einen Einfluss auf Ausmaß und Geschwindigkeit dieses Prozesses.

In einer weiteren Phase von 1900 bis 1937 wirkten sich die Folgen des ersten Weltkrieges, der Inflation und der Weltwirtschaftskrise vor allem auf die Klein- und Mittelbauern (besonders der mit einer Betriebsgröße unter 10 Hektar) negativ aus.

In Gewerbe und Handwerk verlief die Entwicklung relativ konstant. Hinsichtlich der Lohnarbeit gab es größere Verschiebungen durch die gesamte Zunahme der Industrialisierung in der Um-

gend. So nahmen zum Beispiel das Baugewerbe und die Tätigkeiten bei der Eisenbahn drastisch zu.

Diese Entwicklung zeigt sich auch in Raddusch:

Waren um 1620 fast 80 Prozent in der Landwirtschaft tätig, so veränderte sich dieses Verhältnis in den folgenden Jahren sprunghaft.

1620 gab es in Raddusch 13 Bauern, 9 Kossäten und 14 Freisitzer, schon 1679 waren es 20 Bauern, 7 Kossäten und 14 Freisitzer.

1722 wurden 58 und 1768 bereits 73 Gehöfte in Raddusch gezählt.

1868 gab es im Ort:

1 Erbaukrüger, 2 Ganzhüfner, 2 Dreiviertelhüfner, 37 Halbhüfner, 23 Ganzbüdner, 5 Halbbüdner, 10 Viertelbüdner, 18 Häusler und 1 Wind und 1 Wassermüller.

In den 1920er Jahren waren dann nur noch 60 Prozent die in der Landwirtschaft arbeiteten, 40 Prozent sind Arbeiter und 10 Prozent sind Selbstständige, Handwerker usw. Neben den Landwirten und den Beschäftigten in der Landwirtschaft haben sich in Raddusch laut Einwohnerbuch des Jahres 1925 in Raddusch folgende Berufe herausgebildet:

2 Hebammen, 1 Kohlenhändler, 4 Lehrer, 2 Gastwirte, 1 Versicherungsagent, 3 Schmiedemeister, 1 Sattler, 4 Schneider, 1 Postangestellter, 1 Böttcher, 2 Müller, 1 Musikmeister, 2 Stellmacher, 2 Tischler, 1 Kahnbauer,

2 Bäcker, 1 Frisör, 2 Kaufmänner, 2 Schuhmacher, 1 Fleischbeschauer, 1 Obst/Gemüsehändler und 1 Fahrradhändler.

Im Einwohner Jahrbuch des Kreises Calau der Jahre 1929/1930 sind zum Beispiel in Raddusch 108 Landwirte/ Beschäftigte in der Landwirtschaft, 56 Arbeiter, 32 Eisenbahner, 30 Rentner, 2 Gastwirte, 2 Schmiedemeister, 3 Kaufmänner, 3 Lehrer, 2 Handelskaufleute, 1 Fahrradhändler, 4 Schneider, 1 Tischler, 2 Stellmacher, 1 Müller, 3 Bergarbeiter, 2 Bäcker, 1 Nachtwächter, 1 Babier, 1 Fleischer, 1 Glaser und 2 Gutsbesitzer (Gustav Ziegler und Friedrich Beeß) aufgeführt.

Allein in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg und in der Zeit des 2. Weltkrieges veränderte sich das Verhältnis von der in der Landwirtschaft Tätigen zu den in der Industrie und Handwerk Beschäftigten gewaltig. 1864 wurde in Raddusch die Ziegelei gebaut, fast 30 Beschäftigte waren in den Jahren in der Ziegelei tätig und verdienten hier ihren Lebensunterhalt.

Zu den Gemeindevertretungen:

Das Gesetz vom 14. April 1856 betreffend die Landsgemeindeverfassung ... bietet in § 8 das Mittel dar, den gedachten Uebelstand zu beseitigen in dem danach gestattet ist, dass auf den Antrag einer Gemeinde an die Stelle der Gemeindever-

sammlung eine Vertretung derselben durch gewählte Gemeinde-Verordnete eingeführt werden kann.

In dieser Veröffentlichung im Calauer Kreisblatt wies Landrat Freiherr von Patow darauf hin, da „überall die Wahl der Vertreter nach Steuerabteilungen zu erfolgen hat“.

Mit der Bildung von Gemeindevertretungen hörten die für den Feudalismus typischen Gemeindeversammlungen auf zu bestehen.

Die Gemeindeversammlung setzte sich aus allen „unbescholtenen Männern über 24 Jahre, die länger als ein Jahr im Orte waren“ zusammen.

Sie hatten das Stimmrecht bei allen wichtigen Angelegenheiten der Gemeinde.

Den Vorsitz in der Gemeindeversammlung hatten der Gemeindevorsteher und die Schöffen inne.

Die Gemeindevertretungen nun, waren ein Kind der bürgerlichen Gesellschaft, ein Ausdruck formaler bürgerlicher Demokratie.

In der Kommunalpolitik ging es jetzt darum, die Versammlung aller Stimmberechtigten durch ein kleineres und leichter in dem Interesse der Obrigkeit zu handhabenden Entscheidungsgremium zu ersetzen.

Diese Grundlinie der Verdrängung der Volksmassen aus den staatlichen Vertretungskörperschaften zeigte sich am deutlichsten beim Übergang zur offenen faschistischen Diktatur 1933.

Um auf kommunalpolitischen Gebiet ihre Machtpo-

sitionen auszubauen, annullierte die Faschisten zuerst nach der Reichsbrand-Provokation die Mandate in den Vertretungen der Gemeinde. Danach nahmen sie eine systematische Demontage der Gemeindevertretungen vor. Ab Mitte Oktober wurden sie aufgelöst und durch berufene Gemeindeälteste, Mitglieder der NSDAP, ihrer Formationen sowie deren Sympathisanten ersetzt.

Eine wichtige Rolle neben dem Gemeindevorsteher (Bürgermeister) spielten dann auch der Vorsitzende der NSDAP-Ortsgruppe und der Ortsbauernführer.

So wurde der bisherige über viele Jahre wirkende Orts- und Amtsvorsteher August Schneider durch Friedrich Konzack (NSDAP) als Bürgermeister und Amtsvorsteher abgelöst. Ortsbauernführer wurde Friedrich Beeß.

Quellen:

- Jahrbücher des Kreises Calau von 1925, 1927, 1929, 1930
- Broschüre Gemeinde Kahnsdorf, Rat des Kreises Calau
- Ortschronik der Stadt Lübbenau von Fahlisch
- Ortschronik von Raddusch, Manfred Kliche
- Historisches Ortslexikon für die Niederlausitz Band 1, von Rudolf Lehmann

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 21

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, wo es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“ gegeben hat, die örtlich zum Teil etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war.

Die Pflege der „Spreewälder Mundart“ ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit.

Neben Erika Haschenz aus Lübben machten sich vor al-

lem das Ehepaar Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans Kohlhasse aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen standen immer

unter dem Motto „Reden, wie de Schnoabel ewachsen is“.

In den folgenden „Vetschauer Nachrichten“ möchte ich mit kleinen Mundartbeiträgen für ihr Interesse für diese historische Sparchart wecken. Was beim Lesen zu beachten ist sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“ und „egehn“ gesagt, und meint „hinter“ und „gegeben“, so sprechen wir

„inta“ und „egebn“. Das ü wird zum i. Einige Buchstaben werden weggelassen, wie z. B. das h oder das g (g) eloofen, (H)und. Der Artikel „der“ wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein a mit klingt, bzw. das Wortende bildet (dea, dear).

Das H ist stimmlos (H)eischen; aber nicht (H)eischen, sondern (H) eis chen. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

10 Joahre Dorfest der Fische ,Jäga und Pauan in Leipe

Es hoaben vor 10 Joahr drei Männa sich ufäraft und mit viel Älan das erschte Dorfest äschaft. Alle Bewohner wurden anäredt um mit zu übalehn was man im klenen Nest Leipe so kinde bäwegen. Noch einiges Nochdenken wurde man sich kloar, wir machen das, was man in Dorftout das ganze Joahr. Plien un sän, hacken un mehn, Märädich setzten, Knödel hacken, Schwein schlachten un Brot backin. Fische fangn, Holz haun un Schoba baun. Och stricken die Gornsackmaschen. Ebinso am großen Holzbottich Leinwand-Wäsche waschen. Och die Pauan mit ihre alte Äräte aus Landwirtschaft hutten gude Einfälle un stellten alles mit viel Humor, Nachmittach bei

Koahnumzug voar. In Dorf woar den ganzern Tag en kom un gehen, dobei kunde man sich viele Äwerke ansehen. Die Leipsche Fraun in Bunte un och Arbeitstrachten kunden viele Auswärtige aus die Nähe betrachten. Von ein Joahr zus andre wurden die Ideen imma weiser undf das 10. Fest woar en richtiga Ufreißa. Do kom aus 10 Joahre wirklich alles zusamm, ob der Trachtenstand aus Cottbus oda die Kreitahexe aus Limnau, das Brotbacken in Stenoffen oda das Schlachten der Sau, Eia bunt bemoulen, uf viele Oarten, mit Tonarbeiten un uf Fettschnieten mit Gurke brauchte kener woarten. Ebenso wurde äzeigt der Schobabau, un mit Leiper Trachten ene Schau. Sogoar

die Tanzmeise in Tracht, uns Jingsten aus Dorf, hutten en gudes Programm und holtern viele Zukuckker bei ihren Oufttritt zusamm.

Sie sproachen Ädichte, sun-gen Lieda, un zeigten alte Tänze, danoach bei Koahnumzug hutten welche große Oahrn un lange Schwänze. Die Kuchenfraun und den äreicherten Oaal derfen wa nich vagessen Ouf die Tom-bola un den Kindaspielplatz woaren viele besessen. Ene wundaschene Trovæn-Ausstellung von die Jäga aus Leipe mit die Naturwacht zusamm in „Leiper-Treffpunkt“, woar was fa Kenna, och der große Karpen beis Schaufischen woar ein deftigea Ren-na. Fischastiebel-Weitwurf un Bicksen schmeißen bei

große Hitze mit viel Schweiß, brachte manchen enen sche-nen Pres. Wir hutten och Bä-such aus Leipe in Sachsen enen großen Bus vull. Damit ene Freindschaft bede Dörf-chen vabinde, schenkten se uns eine klene Linde. Och die feian bald ihres Dorffest, un hoffen, das och wir do aschei-nen, um die Dörfa Leipe-Spreewald un Leipe Sach-sen noch mehr zu vaeinen. Die Musika spielten laut bis in dioe Nacht un mancha musstew werden Zause äbracht. Is woar en supa älungnis Fest das 10. (Zehnte!)

*Von Traute Romke aus Leipe
Herausgefunden und aufge-schrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 22

„Deutsche Sproche – schwere Sproche“

„Mir“ und „Mich“ vawechs-le ich nich. Das kommt bei mich nich vor.

Wu wert das eenfachste Deitsch in uns ´ra Gegend esprochen?

In Neizauche natierlich ! --- Ich wersch eich gleich mol erkleern – das is neemlich so: In Neizache und Umgebung kennt man keen „Mich“ do gip ´s nur „Mir“.

Do eeß t es eben ganz ein-fach:

„Mume (alte Frau/Oma), ott ihr vor mir noch ne Schnie-te (Stulle), ich oabe Unger“ oder „Vetta (alter Mann/Opa), das Kleetz is von mir richtig, es paßt ganz prima“.

Die and´re eenfache Sproch-gegen ist die um Lucke (Luckau). Sticke inga Lucke, do kennt man keen „Mir“ sundan nur „Mich“ --- do eeßt es denn so: „Aßte nich in Strick bei „Dich“ der und

der will nich mit „Mich“.

Das dickste Ei is aba mit Libb ´n, „die Großstadt der Nieda – Lausitz“, leet so sticka Zwl-we bis Vuffzehn Kilometa von Neizauche entfernt, aba ooch enauso weit isses bis Lucke.

Und in da Mitte von den bee-den eenfachen Sprochebie-ten leet Libb ´n.

In Libb ´n is nu ganz varrieckt.

Die Libb ´na wollen --- wie das bei „Großstettern“ so ib-lich is --- ganz vorneem Och-deitsch red ´n.

Do se das aba oh nich richtig beerrschen, tuns se so als opp und denn passiert folgendes:

Die Libb ´na, die in Richtung Neizauche woh ´n, die soan ganz eenfach dreimoal „Mir“ und zweemol „Mich“ (wenn se bis fünfe zeehln kenn) und die Libb ´na, die in Richtung Lucke woh ´n, soan

denn eben dreimoal „Mich“ und zweemoal „Mir“. Das is aba, wie ihr mitekricht ovbt, sicherlich nicht so eenfach, denn do muß man uffpass ´n und zeel ´n kenn, --- un wer das nich kann, der kommt ganz eenfach duchenanda und weeß denn goar nich meer vorwerrts noch rick-werrts un bd brengt alles va-quere.

Wie eenfach und praktisch is doch die Neizaucha Sproche oda Mundoart, do kann man munta druff los plappan und brauch sich nich noch um ´s zeel ´n ooch noch kimman. Im Nochgang noch een bißch ´n Anleitung zum Erler ´n der Neizaucher Sproche:

Grundsetze:

1. Das H, h (groß oder kleen) wert goarnich esprochn.

2. Das G, g, wert in und wie-da esprochen oder och wie-da weg elossen. Wie ihr das

so nu in den letzt ´n Satz gro-de so mitekricht oabt.

3. Zum Vastendnis een poor Kindareime:

Nachbarsch Und att unse lhna e´olt und nu on wa kee-ne Heia meer.

(Nachbars Hund hat unsere Hühner geholt und nun ha-ben wir keine Eier mehr)

Oder: Den ganze Oof vull Ih-ner und keene Heia meer.

(Den ganzen Hof voll Hühner und keine Eier mehr)

4. Do es keene „Grammo-phonik“ und keene „Ortho-pedie“ gipt, kann jeda so schreib ´n wie ersch ehrt und denne denkt zu schreib ´n. Is das nich ne feine Sache?

*Von Hans Joachim Kohase
aus Burg (Spreewald)
Herausgefunden und aufge-schrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 23

Der Angelkoahn

Kalle woar een eschickta andwerka un d at sich joahrelang als Dorfschmied und Bastla betätigt.

Alle technischen Probleme at a elest, doa goab es nischt, was nich gung.

Een leidenschaftliche Angla woar a mit Erfolge, - wulde aba nich imma an Spreefließ sitzen.

Doch, een Koahn at Kalle nich besessn.

Als Schweißa at a sich nu een Koahn aus Eisenblech ebaut, - 4 meta lang.

Vill Neischierige onn sein Werk begutachtet und bewundat. Es woar nu Zeit, dass der Koahn endlich in das Wassa koam. Natierlich sulde der „Stapellauf“ richtig efeiert wern. Der Himelfoartstoag is fa das große Ereignis mit Freinde und Nachboarn, die ebenfalls begeistete Angla woarn, ewehlt worn. Mit Trecka und anänga is das schwere efährt ans Spreefließ ebracht worn. Der

spannende Moment woahr die Toofe.

Wie der Koahn nu in Wassa woar, onn sich alle vulla Spannung die Froage stellt: „Wird das efährt richtig und ruhich in Wassa lehn und wird a die sechsfache Besatzung troahn?“

Noach elungenen Stapellauf sinn die erschten etränke4 erreicht worn.

Bis Dubkow-Miehle is vill die Troagfähigkeit bei Schrägloage, die Wendigkeit bei enge Fließkurven und das Tempo von schweren Koahn epriert und jedes positive Agebnis is freidlich begossen worn.

Bei den Dubko-Milla woar schonn allaand los, - ganz vill Betrieb.

Bei August woar Kalle schon een guda Bekannta; at a doch schonn fer am ofte die Wiesen emeht und so is ooch mancha Tropfen groatis efflossen. Spete is die Rickfoahrt anetreten worn.

Was woar das? - Durch een starkes Unwetta woar das Fließ durch een Boomstamm mit dichte Krone vasperrt.

Was woar nu zu machen?

Iba den Boomstamm den Koahn zu ziehn gung nich.

An eene Stelle, wu durch seine Äste der Stamm fast aus das Wassa eroagt at, wulden die Männa den Koahn ans vordere Ende een bisschen neign und unta den Stamm durchbrengn.

Der Koahn sulde bloß etwas Wassa uffnehm, damit a tiefa in das

Wassa tauchen und unta den Stamm durchkoam.

Der Versuch is sofort misslungn, denn wu die Koahnspitze unta Wassa und unta Stamm woar, is der schwere, vollbesetzte Koahn gleich vulleloofn.

Mit militärischen Gruß is die leicht-freehliche Gruppe untaegangn. Alles is ans Ufa ekrabbelt. Nu is der Koahn mit vaeinten Kräften ieba die

Moddakante ezogn und uff die andere Seite von den Stamm wieda in Wassa elossn worn.

Kalle utte seine Angelrutn erettet un d at se weit uff Wiese eneschmissen.

Andan Tach at a se sich denne emme eolt.

Ja, zus Angeln woar die sechsfache Besatzung nich ekom, die utten mit ihre Schluckimpfung vollkomm zu tun.

Die wern doch nich amende Fieba eobt onn, weil es so vill Tropfen intus utten?

Jedenfalls woar es nu keen Angelkoahn -, es woar der Koahn der leicht-freehlichen Leite.

Das is ganz sicha, wie das Oarmen in Kirche.

*Von Siegfried Janzen aus Groß-Lübbenau
Herausgefunden und aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

25 Jahre Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Der Naturpark Niederlausitzer Landrücken, seine Verwaltung und seine Ranger bestehen im September ein Vierteljahrhundert. Ihre Arbeit gelten der Förderung des Naturschutzes und der Regionalentwicklung.

Umweltminister Axel Vogel gratuliert: „Die Brandenburger Naturparke leisten einen wichtigen Beitrag, um unsere wertvollsten Naturschätze zu bewahren und zugleich neue Konzepte für die umweltverträgliche Naherholung und einen naturnahen Tourismus zu entwickeln. Im Naturpark Niederlausitzer Landrücken ist ein Bergbauareal zu neuem Leben erwacht. Dank der Zusammenarbeit mit der Heinz-Sielmann-Stiftung wurden große Flächen für den Naturschutz gesichert und mit dem Erlebniszentrum ein attraktives Ausflugsziel für die Region geschaffen. Der Bergbau

und seine schwerwiegenden Folgen für den Wasserhaushalt begleiten den Naturpark Niederlausitzer Landrücken von Anfang an: Die Projekte zur Herstellung eines ausgeglichenen Landschaftswasserhaushalts haben einen großen Stellenwert in der Arbeit vor Ort. Mit Partnern wie der Heinz-Sielmann-Stiftung, dem Landesbetrieb Forst Brandenburg oder den Teichwirten konnten bereits einige Renaturierungs- und Vernässungsmaßnahmen umgesetzt werden.“

Im September gibt es den Naturpark Niederlausitzer Landrücken und seine Ranger ein Vierteljahrhundert. Seit dem letzten Jubiläum vor fünf Jahren blickt die Naturpark-Verwaltung auf die erfolgreiche Aufstellung von 25 Managementplänen für Fauna-Flora-Habitat-Gebiete mit einer Gesamtfläche von etwa 8.400 Hektar. Die

Umsetzung der darin benannten Maßnahmen bleibt eine Daueraufgabe. Hierfür wurde im vergangenen Jahr ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt.

Ein weiterer neuer Mitarbeiter widmet sich der Aufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung: So gibt es seit jüngstem eine Naturpark-Kita und eine Naturpark-Schule sowie 16 zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, die als Multiplikatoren Natur-, Umwelt- und regionale Themen in die Bevölkerung transportieren.

Umweltbildung und nachhaltigem Tourismus verknüpft die Weiterentwicklung des Besucherzentrums des Naturparks: Das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen präsentiert seit 2020 die Ausstellung „Landschaft im Wandel“, ermöglicht durch knapp 439.000 Euro EU-Fördermittel und

221.000 Euro von der Heinz-Sielmann-Stiftung. Auch erweiterte Erlebnisangebote wie Kleinbussekskursionen und Radtouren machen Wanninchen als Ausflugsziel in der Naturparkregion immer attraktiver.

Besucherlenkung und -betreuung werden auch von den Naturpark-Rangern umgesetzt. Die Mitarbeitenden der Naturwacht Brandenburg unterbreiten über das gesamte Jahr Führungsangebote und stehen im Gelände, bei Gebietskontrollen und Monitoringarbeiten als Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie sind personell stabil und sowohl für die laufenden als auch für kommenden, komplexeren Aufgaben gut aufgestellt.

Viele Naturschutzprojekte wurden geplant und mit Partnerinnen und Partnern umgesetzt, zum Beispiel Moorrenaturierung und Fle-

dermausquartierbau. Ein Schwerpunkt waren Bau-maßnahmen an Kleingewässern, Fischteichen und Mooren, die vor allem auf den Wasserrückhalt abzielen. Für diese Vorhaben kann der Naturpark seit 2018 als Vorhabenträger selbst EU-Fördergelder nutzen: für zwei Projekte waren das 330.000 Euro.

Auf Projekte zum Landschaftswasserhaushalt wird

sich die Naturparkverwaltung künftig fokussieren. Die aktuellen Witterungsbedingungen und klimatischen Entwicklungen machen die Notwendigkeit überdeutlich. Hintergrund:

Der am 9. September 1997 gegründete und 586 Quadratkilometer große Naturpark Niederlausitzer Landrücken erstreckt sich über Teile der Landkreise Dahme-Spreewald, Ober-

spreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Teltow-Fläming. Etwa 53 Prozent seiner Fläche sind Landschaftsschutzgebiet, 12 Prozent Naturschutzgebiet. Zum Europäischen Schutzgebietsnetz NATURA gehören 14 Prozent als Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) und 34 Prozent als Vogelschutzgebiete (SPA – Special protected area). Die Schutzgebiete überschneiden sich.

Die fünfköpfige Verwaltung des Naturparks und die vier Naturpark-Ranger haben ihren Sitz in Fürstlich Drehna. Der Naturpark ist einer von 11 Naturparks in Brandenburg, die zusammen mit den drei Biosphärenreservaten und dem Nationalpark zu den Nationalen Naturlandschaften Deutschlands gehören – Gebiete, in denen die wertvollsten Naturschätze unseres Land

So ist das Leben!



Ein Motto, in welches man alles hineininterpretieren kann. Kathrin-Clara versteht dies mit ihren Liedern. Wie singt sie so passend? Meine Politik ist meine Musik. Mit sanften Tönen, deren Ernsthaftigkeit durch den Text untermauert werden, entführte sie die Gäste im Rittersaal, die trotz des Missgeschickes mit dem Datum gekommen waren. Der Auf-

forderung, doch mitzusingen, folgte man gern, denn die Stimmung war bestens. „Ich kann auch lustig“, meint die Akteurin und zwinkert dem Publikum lachend zu. In diesem Fall sind es Ameisen und Motten, die ihr das Leben nicht gerade leichter machen. Aha, denkt dieser oder jener, also bei ihr auch. Im Fluge vergehen neunzig Minuten, nicht ohne das Versprechen, in der Weihnachtszeit wieder gemeinsam zu singen, aber auch besinnliche Minuten zu verbringen. Der Beifall zeigte erneut, dass es Kathrin-Clara verstand mit ihren Liedern Herzenswärme zu verbreiten.

Marlene Jedro aus Leipe es bewahrt und entwickelt werden.

Claudia Donat

Dezember 2022

Di.	06.12.2022	Cottbus	IHK Regionalcenter CB/SPN	10:00 – 16:00 Uhr
Mi.	14.12.2022	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	19.12.2022	Finsterwalde	Bürogemeinschaft Niederlausitz	10:00 – 16:00 Uhr

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Es ist erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline 0331 660-2211, der Telefonnummer 0331 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren. Sollte keine Gespräche vor Ort möglich sein finden diese als Telefonberatungen bzw. Videoberatung statt.

*Heinrich Weißhaupt
Förderberater*

Aus den Fraktionen

Neue große Gewerbegebiete für Vetschau?

Die Stadt hat durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung einen Auftrag zur Suche neuer Gewerbegebiete erteilt. Die vorliegende Studie schlägt vor, ca. 100 ha, vornehmlich Ackerland, als zukünftige Gewerbegebiete zu untersuchen.

Was kommt auf Vetschau und insbesondere auf die Ortsteile Göritz, Belten, Dubrau und Koßwig mit der Ausweisung von großen Gewerbegebieten zu? Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald führt dazu ein öffentliche Bürgergespräch durch am

Mittwoch, dem 26. Oktober um 18 Uhr in der Bauernküche Göritz, Mühlenweg 8

Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Sie können natürlich auch andere Themen ansprechen, Vorschläge unterbreiten und Anliegen zur aktuellen Stadtpolitik diskutieren.

Gesprächspartner sind die Abgeordneten Susan Götze, Winfried Böhmer und Stefan Schön.

*Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender*

Beratungstermine ILB Region Süd IV. Quartal 2022

Oktober 2022

Di.	11.10.2022	Cottbus	HWK	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	13.10.2022	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr

November 2022

Di.	01.11.2022	Cottbus	IHK Regionalcenter CB/SPN	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	10.11.2022	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	21.11.2022	Finsterwalde	Bürogemeinschaft Niederlausitz	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	28.11.2022	Lübbenau	SV Lübbenau	10:00 – 16:00 Uhr

Kirchliche Nachrichten



Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a,
03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 08.10.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 09.10.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 15.10.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 16.10.

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 22.10.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 23.10.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 29.10.

Calau 15:00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof

16:00 Uhr Heilige Messe in der Kirche

Sonntag, den 30.10.

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Vetschau 14:00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof

15:00 Uhr Heilige Messe in der Kirche

Dienstag, den 01.11. Allerheiligen

Lübbenau 09:00 Uhr Heilige Messe

Vetschau 15:00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, den 02.11. Allerseelen

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 18:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 05.11.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 06.11.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

14:30 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof

Religionsunterricht:

Der Religionsunterricht findet in Lübbenau jeweils am Donnerstag von 15.30 – 17.00 Uhr statt.

Klassen 1-2 und am 13.10./10.11. .

7-10

Klassen 3-4 und am 06.10./20.10. – jeweils anschl. Kinder-
5-6 quatsch bis 18.30 Uhr

Erstkommunionvorbereitung am Samstag, 08.10.,

10.00 – 14.00 Uhr in Lübben.

Senioren: Herzliche Einladung zu den Seniorenrunden am Mittwoch, den 09.11. in Lübbenau sowie am Donnerstag, den 10.11. in Calau. Wir beginnen jeweils um 9.00 Uhr mit der Heiligen Messe.

2. Benefizkonzert. Herzlich laden wir auch ein zum Gospelkonzert des Spremberger Gospelchores am 20. November um 16.00 Uhr in Vetschau anlässlich des 125-jährigen Kirchweihjubiläums. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende zugunsten der Kirchensanierung in Vetschau gebeten.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 02.10.2022, Erntedank

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

14.00 Uhr – Ogrosen – musikalischer Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 09.10.2022, 17. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 16.10.2022, 18. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Sonntag, 23.10.2022, 19. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 30.10.2022, 20. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Wüstenhain – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Frauenkreis Altdöbern wieder am Donnerstag, dem 20.10.22, um 14.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis Ogrosen wieder am Mittwoch, dem 19.10.22, um 15.00 Uhr im Pfarrhaus

Ogrosen

Konfirmandenunterricht Mittwoch, 16.30 Uhr, Lutherhaus Altdöbern Konfirmation 2023, Donnerstag, 16.00 Uhr, Lutherhaus Altdöbern Konfirmation 2024

Christenlehre am 10.10.22 und 24.10.22 für Kinder der 1. - 6. Klasse im Lutherhaus Altdöbern um 15.00 Uhr

Kinderkreis am 22.10.22 für Kinder von 3 bis 6 Jahren im Lutherhaus Altdöbern von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Kinderrüstzeit vom 25.10.22 bis 29.10.22 im Landhof Klein Bademeusel bei Forst für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, weitere Informationen und Anmeldung bei Katechetin Birgit Bachmann (0162 2576900)

Flüchtlingshilfe Ukraine: In Ogrosen ist Ansprechpartnerin Frau Christel Paulick (015154633744) Stefanie Bartusic (015117363762) Birgit Mitschke (015112107315) und in Altdöbern Frau Doreen Schulz (01739428004)

Friedensgebete zum Krieg in der Ukraine finden seit 22.03.2022 in Altdöbern abwechselnd in der evangelischen und katholischen Kirche statt. Weitere Termine:

4. Oktober und 18. Oktober 2022 in der evangelischen Kirche am Markt in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

11. Oktober, und am 25. Oktober 2022 in der katholischen Kirche in der Waldstraße in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

Konzert Geistliche Abendmusik „Abend wird es wieder“ mit dem Singekreises Altdöbern, Blockflöte Simone Bormann, Lesungen Volker Schulze und Orgel und Leitung Margret Schulze am Samstag, dem 01.10.22, um 16.00 Uhr in der Kirche Altdöbern, Eintritt frei, Spende erbeten

Urlaub: Pfarrerin A. Schlüter hat Urlaub vom 24.10.22 bis 04.11.22, Vertretung für pfarramtliche Handlungen Pfarrer Frank Bahr Großräschen Telefon 01627279470, die Gottesdienste hält Lektor Michael Schulz

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246, E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz